

SEDUTA DEL CONSIGLIO REGIONALE N. 29 DEL 8 FEBBRAIO 2000
SITZUNG DES REGIONALRATES Nr. 29 VOM 8. FEBRUAR 2000

Ore 10.05

Vorsitz Vizepräsident Messner
Presidenza del Vicepresidente Messner

PRÄSIDENT: Ich bitte die Abgeordneten Platz zu nehmen, damit wir mit dem Namensaufruf beginnen können. Ich ersuche jetzt um den Namensaufruf.

MINNITI: *(segretario):(fa l'appello nominale)*
(Sekretär):(ruft die Namen auf)

PRÄSIDENT: Die Sitzung ist eröffnet. Für die heutige Sitzung haben sich folgende Abgeordnete entschuldigt, der Präsident Levegghi, der krank ist, Di Puppò, Feichter, Frick, Gneccchi, Perego, Willeit und Treter.
Ich ersuche jetzt um die Verlesung des Protokolls.

CHIODI: *(segretaria):(legge il processo verbale)*
(Sekretärin):(verliest das Protokoll)

PRÄSIDENT: Gibt es Einwände zum Protokoll? Keine, dann gilt das Protokoll als genehmigt. Ich verlese die Mitteilungen:

Die Regionalratsabgeordneten Delladio, Perego und Santini haben mitgeteilt, dass sie mit 1. Februar 2000 aus der Ratsfraktion FORZA ITALIA LISTA CIVICA CCD austreten und eine neue Ratsfraktion mit der Bezeichnung FORZA ITALIA gründen, deren Fraktionssprecher der Regionalratsabgeordnete Giacomo Santini ist.

Die Regionalratsabgeordneten Lo Sciuto und Cominotto haben bestätigt, dass sie auch nach dem 1. Februar 2000 weiterhin der Ratsfraktion FORZA ITALIA LISTA CIVICA CCD angehören, deren Fraktionssprecher der Regionalratsabgeordnete Giovanni Cominotti ist.

Am 4. Februar 2000 haben die Regionalratsabgeordneten Dalmaso, Magnani, Grisenti, Fontana, Molinari, Grandi, Cristofolini und Dellai den Begehrensantrag Nr. 19 vorgelegt, mit dem auf das Drogenproblem aufmerksam gemacht wird, wobei der erzieherische Aspekt mit besonderer Betonung der Würde des Drogenabhängigen als Mensch in den Vordergrund gestellt wird.

Am 7. Februar 2000 haben die Regionalratsabgeordneten Vicini Conci, Giovanazzi, Valduga und Morandini den Beschlussantrag Nr. 14 eingebracht, auf dass die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Grundsätze der Demokratie und der Freiheit und der Achtung der Menschenrechte im Sinne des Vertrags von Amsterdam, im besonderen des Artikels 7 desselben gewährleisten.

Es sind die Anfragen Nr. 76, 77, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 90, 91, 92, 95, 98, 100, 101, 106, 108 und 110 beantwortet worden. Der Text der genannten Anfragen und die jeweiligen Antwortschreiben bilden integrierenden Teil des stenographischen Berichtes über diese Sitzung.

Kurz als Mitteilung noch, wir haben uns in der Fraktionssprechersitzung auch über die Terminplanung unterhalten. Ich kann ihnen folgendes mitteilen, dass einstimmig beschlossen worden ist am Freitag keine Sitzung zu machen und dass aber am Donnerstag eine Nachtsitzung vorgesehen wird, wenn vorausgesehen werden kann, dass wir den Gesetzentwurf Nr. 15 auch abschließen können und dies ist nicht einstimmig erfolgt aber mit einer Mehrheit. Wir sehen also derzeit eine Nachtsitzung vor, sofern vorauszusehen ist, dass wir den Gesetzentwurf Nr. 15 abschließen können. Das als Mitteilung aus der Fraktionssprechersitzung.

Zu Wort gemeldet hat sich der Abgeordnete Taverna. Wozu? Ja, nicht. Abgeordneter Boso, wozu? Wozu möchten Sie sprechen? Sie haben das Wort.

BOSO: Presidente, sull'ordine dei lavori. Noi della Lega Nord avevamo presentato un ordine del giorno, sostenuto dall'euro parlamentare Haider, per cui, di fronte a questa situazione, sembrava possibile che se non fosse stata accettata dai capigruppo fosse messa in discussione e accettata dal Consiglio, in quanto si sta notando su tutto il territorio e su tutta l'informazione, sia nazionale, sia estera, una discriminazione a quel popolo che ha votato con consenso elettorale una nuova entità politica all'interno di uno stato altamente democratico come l'Austria.

Allora abbiamo visto che tutta questa guerra dichiarata ad una forza politica, in quanto è stato escluso dal governo austriaco la figura delle sinistre, mi sembrava un atto di demagogia e di terrorismo politico, perché non è possibile che l'Europa completa, compresa l'America, si vada ad intromettere all'interno di quello che è uno Stato sovrano, dove un certo partito ha avuto dei consensi elettorali.

Allora se questa dovesse diventare prassi, Presidente, qui c'è da temere la cosiddetta democrazia di questa Europa. Già noi sappiamo che questa Europa è stata basata esclusivamente sul potere economico delle grosse industrie, noi chiediamo che sia un'Europa dei popoli, che sia un'Europa delle piccole patrie.

Di fronte a questo chiedo, come Lega Nord, che questa mozione fosse accettata dal Consiglio, per poterne discutere deliberatamente e democraticamente in sostegno del governo austriaco, perché non è giusto, Presidente, che abbiamo visto sia dalle parti economiche, politiche, sia religiose, perché se noi abbiamo condannato l'olocausto, dall'altra parte ci devono spiegare quando gli stati sovietici mandavano gli ebrei in ferie in Siberia. Che differenza c'è fra il trattamento degli ebrei da quello che è stato una parte oscura dell'Europa, per cui il nazismo e dalla parte oscura dell'Europa che è stato il comunismo. Allora mi devono spiegare quali sono le entità di peso di queste operazioni, Presidente.

Ecco perché noi, come consiglieri regionali della Lega Nord, avevamo presentato, per poter discutere democraticamente la difesa sovrana di un governo a noi vicino ed a noi amico. Allora se dobbiamo rinnegare quella che è la vicinanza politica verso l'Austria, ci deve essere in questa eventualità l'uscita delle sinistre dal Consiglio regionale, perché non è possibile che da una parte si condanni un governo ed una maggioranza e dall'altra parte le sinistre si mettono a contrattare eventuali diritti in base all'euregio, in base agli accordi transfrontalieri.

Signor Presidente, chiedo a questo Consiglio si poter essere veramente onesto in quella che è l'entità politica governativa del vicino stato democratico, perché mi sembra che noi, dal sistema di pensiero politico, umano e sociale, dobbiamo solo imparare dall'Austria, non dobbiamo condannare.

Grazie Presidente.

PRÄSIDENT: Dazu folgendes: Dieser Antrag von der Lega Nord ist noch nicht eingereicht worden. Er liegt im Präsidium nicht auf. Es ist ein ähnlicher Antrag eingereicht worden von der Abgeordneten Conci Vicini. Ich muss dazu aber folgendes sagen, damit es alle wissen, er kann nicht behandelt werden bei dieser Sitzungssession und zwar aus folgenden Gründen Artikel 56 der Geschäftsordnung Absatz 3 lese ich vor:

3. Der Antrag auf Einfügung neuer Punkte in die Tagesordnung muss von eigenen Fraktionsvorsitzenden schriftlich gestellt werden – was im Falle der Abgeordneten Conci Vicini geschehen ist aber im Falle der Lega Nord noch nicht eingereicht worden ist aber er könnte trotzdem nicht behandelt werden – und muss beim Präsidenten des Regionalrates vierundzwanzig Stunden vor Beginn der ersten Sitzung der Monatssession eingehen.

Abgeordneter Boso, bitte.

BOSO: Presidente, il nostro ordine del giorno è stato presentato venerdì scorso, se la collega Conci l'ha presentato in ritardo in Consiglio questa è un'altra cosa, ma noi l'avevamo già presentato venerdì scorso, per cui prima delle 24 ore di discussione in Consiglio regionale. Ecco il perché, signor Presidente, chiedo sia messo in discussione.

PRÄSIDENT: Ich werde das überprüfen lassen. Auf jeden Fall scheint er bei uns nicht auf. Im Präsidium liegt ihr Antrag nicht vor. Ich weiß nicht bei wem sie ihn eingereicht haben, aber im Präsidium liegt ihr Antrag von der Lega Nord nicht vor und deswegen kann ich als Präsident jetzt nicht anders entscheiden, als nur zu sagen, er liegt heute nicht vor und wir können ihn deswegen gar nicht in die Abstimmung hier in die Aula. Aber ich werde eruiieren um zu schauen, wo er eventuell liegen könnte. Ich werde versuchen der Sache nachzugehen.

Wir gehen jetzt also weiter in der Tagesordnung und kommen zur Weiterbehandlung des **Gesetzentwurfes Nr. 15:** „Änderungen zum Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3, zum Regionalgesetz vom 6. April 1956, Nr. 5 mit seinen späteren Änderungen und zum Regionalgesetz vom 6. Dezember 1986, Nr. 11 betreffend die Direktwahl des Bürgermeisters und die Wahl der Gemeinderäte sowie zum Regionalgesetz vom 4. Jänner 1993, Nr. 1 über die Gemeindeordnung“ (eingebracht vom Regionalausschuss).

Wir kommen jetzt zu Artikel 5. Ich verlese jetzt den Artikel 5.

Art. 5

(Dauer der Amtsperiode und Erneuerung der Gemeinderäte)

1. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 wird in Artikel 10 Absatz 2 durch den nachstehenden Absatz ersetzt:

"2. Die Gemeinderäte bleiben bis zur Wahl der neuen Gemeinderäte im Amt, wobei sie sich ab dem Tag nach der Veröffentlichung des Dekretes über die Wahlausschreibung darauf beschränken, die dringlichen Beschlüsse zu fassen."

1 bis. In Artikel 10 des Regionalgesetzes vom 30. November 1994, Nr. 3 wird Absatz 6 durch den nachstehenden ersetzt:

„6. Der Gemeindeausschuss bleibt bis zur Ernennung oder zur Wahl der neuen Assessoren im Amt.“.

Art. 5

(Durata del mandato e rinnovo dei consigli comunali)

1. Il comma 2 dell'articolo 10 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, è sostituito dal seguente:

"2. I consigli comunali restano in carica sino all'elezione dei nuovi limitandosi, dal giorno successivo a quello di pubblicazione del decreto di indizione dei comizi elettorali, ad adottare gli atti urgenti."

1 bis. Il comma 6 dell'articolo 10 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, è sostituito dal seguente:

“6. La giunta resta in carica fino alla nomina o alla elezione dei nuovi assessori.”.

PRÄSIDENT: Danke. Zum Artikel 5 ist ein Abänderungsantrag eingebracht worden vom Abgeordneten Taverna und zwar Änderungsantrag Nr. 3008/13, der lautet:

Artikel 5 ist aufgehoben.

L'articolo 5 è soppresso.

Abgeordneter Taverna, möchte Sie sich zu Wort melden? Zurückgezogen, somit verlese ich den zweiten Änderungsantrag Nr. 3008/14 immer des Abgeordneten Taverna, der lautet:

Absatz 1 des Artikels 5 ist aufgehoben.

Il comma 1 dell'articolo 5 è soppresso.

Wieder zurückgezogen, dann liegt kein weiterer Abänderungsantrag vor. Wer möchte zu Artikel 5 das Wort ergreifen? Niemand, dann stimmen wir ab. Wer mit den Artikel 5 einverstanden, den ersuche ich die Hand zu heben. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen?

Bei 1 Gegenstimme und 8 Enthaltungen ist der Artikel 5 angenommen. Wir kommen jetzt zu Artikel 6.

Art. 6

(Nichtwählbarkeit zum Gemeinderatsmitglied)

1. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 wird in Artikel 12 Absatz 1 der Wortlaut unter Buchstabe g) durch nachstehende Worte ersetzt:

"g) die gesetzlichen Vertreter und die leitenden Angestellten der Kapitalgesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung der Gemeinde;"

Art. 6

(Ineleggibilità a consigliere comunale)

1. La lettera g) del comma 1 dell'articolo 12 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3 è sostituita dalla seguente:

"g) i legali rappresentanti ed i dirigenti delle società di capitali con partecipazione maggioritaria del comune;"

PRÄSIDENT: Es ist dazu ein Änderungsantrag eingebracht worden des Abgeordneten Taverna mit der Nr. 3008/15. Der Änderungsantrag lautet:

Artikel 6 ist aufgehoben.

L'articolo 6 è soppresso.

Abgeordneter Taverna, Sie haben das Wort.

TAVERNA: Presidente, intervengo approfittando dell'emendamento soppressivo dell'art. 6, che ho presentato, per fare una dichiarazione di carattere politico, che ovviamente ha conseguenze anche sul proseguo dell'esame di questo disegno di legge. Noi riteniamo che il disegno di legge presenta alcune soluzioni innovative che non ci soddisfano, né ci convincono e abbiamo spiegato le nostre ragioni in tutte le sedi, nelle quali ci siamo trovati per affrontare nel merito l'esame del disegno di legge n. 15.

Questo è avvenuto tanto in commissione, quanto è avvenuto e sta avvenendo in aula, a cominciare dalla discussione generale, a cominciare dal fatto che Alleanza Nazionale con il sottoscritto ha presentato la relazione di minoranza. Quindi noi abbiamo assicurato al Presidente della Giunta un atteggiamento critico, ma al tempo stesso un atteggiamento leale e abbiamo anche sostenuto la necessità che il disegno di legge ponesse la questione nei termini corretti, relativamente al fatto di restituire ai consigli comunali anche competenze che consentissero alle assemblee comunali di riacquistare una centralità, che è stata loro negata per effetto non già della introduzione dell'elezione diretta del sindaco, quanto in relazione alle competenze che sono state assegnate alla Giunta e al Consiglio, il quale si trova di fronte a competenze meramente residuali.

La nostra posizione critica, ma di riaffermata lealtà, in questo contesto viene a essere riaffermata per quanto riguarda il merito del problema, ma alleanza nazionale non può in alcun modo far passare sotto silenzio una questione generale, di contesto politico, nella quale il Consiglio regionale è messo nella condizione di essere passivo testimone di una partita che si sta giocando all'interno della maggioranza, relativamente alla annosa questione delle deleghe da attribuire alle due province, relativamente alle residuali competenze della regione, residuali competenze che non sono soltanto di natura amministrativa, ma sono anche di natura legislativa e non possiamo in

alcun modo accettare questa impostazione, anche in relazione alle dinamiche e alle contraddizioni che si leggono essere presenti all'interno della maggioranza e della Giunta, relativamente a questo indirizzo che noi fortissimamente contestiamo.

Allora ho l'impressione, signor Presidente della Giunta, che sul disegno di legge, oggetto dell'esame da parte del Consiglio regionale, si possono trasferire quelle condizioni e quelle lacerazioni che sono presenti all'interno della maggioranza e quindi se il disegno di legge avrà nel proseguo dell'esame degli accidenti di percorso o sullo stesso verranno a trasferirsi quelle tensioni alle quali prima facevo riferimento fin da adesso, il gruppo di Alleanza Nazionale dichiara che, di fronte a questa situazione, non soltanto si dichiara estraneo al tentativo della Giunta di realizzare quell'obiettivo cui prima facevo riferimento, ma Alleanza Nazionale dichiara a questo punto di costruire una opposizione che ne merito del problema sia destinata a compiere, anche con il concorso degli altri gruppi di opposizione, perché a me pare che in questa circostanza non si possa limitarsi ad una dichiarazione di principio, ma rivolgo un appello anche alle altre forze politiche di opposizione, affinché di questa situazione si debba tener conto anche per quanto riguarda l'esame del disegno di legge n. 15.

Per queste ragioni, signor Presidente, tengo in piedi l'emendamento soppressivo all'art. 6, proprio per consentire questo passaggio, che a mio giudizio diventa un momento importante di quel dibattito a cui prima ho fatto riferimento.

PRÄSIDENT: Gibt es weitere Wortmeldungen? Abgeordneter Giovanazzi, Sie haben das Wort.

GIOVANAZZI: Presidente, credo che il sottoscritto abbia vissuto, più degli altri, il passaggio legato alla modifica del sistema di elezione del consiglio comunale e del sindaco, nella fase più importante, cioè nel 1994, quando si passò da un'elezione regolata dalla legge ormai consolidata alla proposta di elezione diretta del sindaco. E' una legge che è nata in mezzo a tante turbolenze, per la verità e la legge per l'elezione diretta del sindaco ha evidenziato tutte le contraddizioni e tutte le diverse posizioni fra la provincia di Trento e la provincia di Bolzano.

Credo che quella legge sia stata una legge che ha portato sicuramente una ventata di novità, contiene degli aspetti positivi, ha migliorato quella che è la governabilità all'interno dei comuni, però certamente quella legge è stata approvata a ridosso delle elezioni, cioè l'elettore non è stato messo nelle condizioni di poter conoscere i meccanismi di quella legge e devo dire, quasi con certezza, che gli elettori, non tutti, hanno votato o la volontà dell'elettore è stata soddisfatta attraverso questo sistema elettorale perché l'elettore non conosceva fino in fondo e probabilmente ci sono stati tanti errori e la volontà dell'elettore non è arrivata all'obiettivo.

Oggi sta succedendo la stessa cosa, cioè a ridosso di un'altra elezione amministrativa si propone la modifica di questa legge. Credo che se consideriamo i tempi di approvazione della legge e la sua applicazione, arriveremo veramente alla vigilia delle amministrative ad avere una legge

modificata. Torniamo a mettere il cittadino in una situazione di confusione, forse dalle situazioni di confusione qualcuno ne trae anche un vantaggio, però credo non sia né corretto, né onesto arrivare a fare una proposta in questo periodo.

Pertanto esprimo innanzitutto la perplessità di arrivare ad una modifica di legge a ridosso delle elezioni, è il primo aspetto. Il contenuto della legge credo rappresentino un compromesso e non certamente il risultato di un esame approfondito della legge attuale per arrivare ad una proposta che si adatti il più possibile alle nostre realtà. Si è parlato della soglia di sbarramento per ottenere il premio di maggioranza, ricordo che su quel problema ci fu una battaglia anche da parte delle forze di sinistra, dove il sottoscritto venne più volte messo in difficoltà. Il premio di maggioranza ha tenuto banco nel corso della discussione dell'approvazione della legge n. 3, proprio perché attraverso il premio di maggioranza si andavano a determinare maggioranza che magari non avevano ottenuto sufficiente consenso per essere tali e per avere quel premio per poter governare.

Credo che sul premio di maggioranza ci sarebbe da aprire una discussione sicuramente, mentre quel passaggio attuale che andiamo a modificare è più chiaro, la modifica dell'art. 6, così come proposta, credo vada ad escludere alcuni soggetti che invece dovrebbero essere qui dentro ricompresi. Pertanto mi sembra che si attenui quella che è la verifica su soggetti che dovrebbero incorrere nella situazione di incompatibilità, sia un po' più di maglia rispetto quella che abbiamo adesso.

PRÄSIDENT: Gibt es weitere Wortmeldungen zum Abänderungsantrag? Keine Wortmeldung mehr, dann stimmen wir über diesen Abänderungsantrag ab. Die Beschlussfähigkeit wird überprüft. Wer mit dem Abänderungsantrag einverstanden ist, den ersuche ich die Hand zu erheben. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen?

Bei keiner Enthaltung, 11 Ja-Stimmen und 31 Nein-Stimmen und gegebener Beschlussfähigkeit ist der Abänderungsantrag abgelehnt.

Der nächste Abänderungsantrag zu Artikel 6 ist wiederum vom Abgeordneten Taverna. Abänderungsantrag Nr. 3008/16:

Absatz 1 des Artikels 6 ist aufgehoben.

Il comma 1 dell'articolo 6 è soppresso.

Möchten Sie das Wort? Abgeordneter Taverna, Sie haben das Wort.

TAVERNA: L'emendamento, signor Presidente, tende a recuperare un concetto presente nella legge del 1994...

PRÄSIDENT: Kollege Taverna, ich muss präzisieren. Dieser Abänderungsantrag ist nicht zulässig nachdem der Artikel nur aus einem Absatz besteht. Ich möchte mich entschuldigen für vorher. Er ist also nicht zulässig.

Wir sind also bei Artikel 6. Gibt es dazu Wortmeldungen? Keine Wortmeldung, dann stimmen wir ab. Es wird die Beschlussfähigkeit gefragt.

Noch Wortmeldungen zu Artikel 6? Abgeordneter Taverna, bitte.

TAVERNA: Alleanza Nazionale voterà contro l'art. 6 per queste ragioni che mi sforzerò di spiegare nel corso di questo intervento. La normativa vigente, alla lettera g), prevede che i consiglieri comunali non possono avere la qualifica in quanto ineleggibili in relazione ad alcune fattispecie, leggo testualmente la lettera g): "i legali rappresentanti ed i dirigenti delle società di capitali con partecipazione maggioritaria del comune;". Il nuovo articolo, invece, prevede che questa ineleggibilità si realizzi quando trattasi di legali rappresentanti e dirigenti delle società di capitali con partecipazione maggioritaria del comune.

La differenza potrebbe essere minimale, anzi si potrebbe addirittura parlare di una differenza consistente, se è vero come è vero che le società per azioni sono anche società di capitali. La previsione di estendere al concetto di società di capitale, la previsione prima codificata rispetto alla società per azione, vuole sostanzialmente equiparare le società per azioni alle società a responsabilità limitata. La società a responsabilità limitata, così come è stata disciplinata dal codice civile, mal si coniuga con l'interesse dell'amministrazione comunale, eventualmente a proporre o difendere, per quanto riguarda alcuni aspetti dell'attività istituzionale del comune, società per azioni. La differenza fra società per azioni e società a responsabilità limitata, non sto qui a discutere, dico soltanto che non è praticabile la strada della società a responsabilità limitata, proprio per la differenza che questa società ha rispetto alla società per azioni.

Quindi ritengo che sia più valido il testo precedente, perché si riferisce unicamente alla reale, sola possibilità, vale a dire alla esistenza o alla promozione di società per azioni, proprio per le caratteristiche delle società per azioni rispetto alle caratteristiche delle società a responsabilità limitata.

Quindi a mio parere questa norma nuova va a modificare invece una fattispecie che nel precedente ordinamento di più e meglio rappresentava la esplicitazione del concetto di ineleggibilità, in relazione alla partecipazione del consiglio di amministrazione o alla funzione di dirigente delle società per azioni e quindi a tipicizzare la causa della ineleggibilità in relazione alla fattispecie completa e non ad una fattispecie ipotetica, quella che è rappresentata dalla dizione più generale di società per capitali o di società di capitali.

Rimetto alla vostra considerazione l'emendamento, in relazione alle poche cose che ho cercato di spiegare nel corso di questo intervento.

PRÄSIDENT: Weitere Wortmeldungen? Keine mehr, dann stimmen wir ab. Wer mit dem Artikel 6 einverstanden ist, ersuche ich die Hand zu heben. Gegenstimmen? Enthaltungen?

Bei 1 Enthaltungen und 8 Gegenstimmen und 32 Ja-Stimmen und gegebener Beschlussfähigkeit ist der Artikel genehmigt.

Da ist ein Abänderungsantrag eingegangen von den Kollegen Pöder und Eva Klotz zu Artikel 6 bis, Protokollnummer 3003/5, der enthält allerdings genau den Artikel 7 vom abgelehnten Gesetzentwurf und kann somit nicht behandelt werden. Dann ist noch einer eingegangen Artikel 6 bis vom Abgeordneten Morandini.

Abänderungsantrag Nr. 3046/3:

1. Nach Art. 6 werden folgende neue Artikel eingefügt:

Art. 6 bis
(Wahltermine)

1. Nach Absatz 3 des Artikels 15 des RG vom 30.11.94 wird folgender Absatz hinzugefügt:

„3 bis. Die Bestimmungen dieses Artikels finden in den Gemeinden der Provinz Trient auch für die Wahl des Vizebürgermeisters Anwendung“.

CHIODI: Emendamento, prot. n. 3046/3: dopo l'articolo 6 sono inseriti i seguenti:

Art. 6 bis
(*Turni elettorali*)

1. Dopo il comma 3 dell'articolo 15 della legge regionale 30.11.1994, n. 3, è aggiunto il seguente:

“3 bis. Per i comuni della provincia di Trento, quanto risposto dal presente articolo trova applicazione anche per l'elezione del vicesindaco.”

PRÄSIDENT: Auch dieser Abänderungsantrag kann nicht behandelt werden, nachdem das Prinzip der Direktwahl des Vizebürgermeisters eingebracht vom Abgeordneten Morandini bereits abgelehnt worden ist und somit kann auch dieser Abänderungsantrag nicht behandelt werden. Das selbe gilt auch für den Artikel 6 ter.

Wir kommen jetzt zu Artikel 7.

Art. 7
(*Präliminarhinterlegung der Kandidaturen*)

1. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 wird Artikel 17 durch die nachstehenden Artikel ersetzt:

"Art. 17
(*Präliminarhinterlegung der Kandidaturen*)

1. Die Listen der Kandidaten für das Amt eines Gemeinderatsmitgliedes und die Kandidaturen für das Amt des Bürgermeisters mit Angabe der entsprechenden Listenverbindungen müssen zwischen dem zwanzigsten und dem fünften Tag vor dem vorgesehenen Beginn der Einreichung der Listen beim Amt des zuständigen Gemeindegewaltigen hinterlegt werden. Die Unterschriftenleistung erfolgt nach der Hinterlegung der obengenannten Listen und der Kandidaturen für das Amt des Bürgermeisters und nach dem Anschlag derselben an der Amtstafel der Gemeinde. Die Listen sind innerhalb des auf die Hinterlegung folgenden Tages an der Amtstafel anzuschlagen und müssen bis zum Tag ihrer Vorlegung dort verbleiben. Zum Zeitpunkt der Hinterlegung muss jeder Kandidat für das Amt des Bürgermeisters und jeder Kandidat für das Amt eines Gemeinderatsmitgliedes die Kandidatur angenommen und muss gleichzeitig bei der Annahme erklärt haben, dass er in keiner anderen Gemeinde kandidiert. Falls ein Kandidat oder

mehrere Kandidaten für das Amt eines Gemeinderatsmitgliedes nach dem Anschlag der Liste an der Amtstafel der Gemeinde auf die Kandidatur verzichten, behalten die gesammelten Unterschriften ihre Gültigkeit bei, vorausgesetzt, dass die Verzichte 25 Prozent der in der Liste eingetragenen Kandidaten nicht überschreiten. Der Verzicht hat schriftlich zu erfolgen und die Unterschrift ist gemäß denselben Modalitäten zu beglaubigen, die für die Erklärung über die Annahme der Kandidaturen vorgesehen sind. Die Kandidaten, die verzichtet haben, können nur zwecks Erreichung der Mindestanzahl an Kandidaten, die eine Liste umfassen muss, ersetzt werden.

2. Den Listen der Kandidaten für das Amt eines Gemeinderatsmitgliedes und den Kandidaturen für das Amt des Bürgermeisters sind das Listenzeichen bzw. die Listenzeichen der verbundenen Listen beizufügen.

3. Für die Zwecke laut Absatz 1 müssen in Gemeinden mit einer Bevölkerung von über 1.000 Einwohnern die Gemeindeämter ab dem ersten für die Hinterlegung vorgesehenen Tag bis zum letzten Tag der Vorlegung der Kandidatenlisten von Montag bis Freitag täglich mindestens 8 Stunden und an Samstagen und Sonntagen für 4 Stunden geöffnet sein.

Art. 17 bis

(Erstellung der Kandidaturen in den Gemeinden der Region)

1. In den Gemeinden der Region müssen die Erklärungen über die Vorlegung der Listen der Kandidaten für das Amt eines Gemeinderatsmitgliedes den Namen des Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters enthalten und von mindestens

- a) 200 Wählern in den Gemeinden mit über 40.000 Einwohnern
 - b) 175 Wählern in den Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern
 - c) 100 Wählern in den Gemeinden mit über 10.000 Einwohnern
 - d) 60 Wählern in den Gemeinden mit über 5.000 Einwohnern
 - e) 30 Wählern in den Gemeinden mit über 2.000 Einwohnern
 - f) 25 Wählern in den Gemeinden mit über 1.000 Einwohnern
- unterzeichnet werden.

2. Die Anzahl der Listeneinbringer darf die in Absatz 1 angegebenen Ziffern um nicht mehr als die Hälfte überschreiten.

3. In den Gemeinden bis zu 1.000 Einwohnern ist für die Erklärung über die Vorlegung der Listen und für die Kandidaturen für das Amt eines Bürgermeisters keine Unterschriftenleistung vorgesehen.

4. In den Gemeinden der Provinz Bozen mit einer Bevölkerung bis zu 13.000 Einwohnern dürfen Listen mit Kandidaten, die nur für das Amt eines Gemeinderatsmitgliedes kandidieren, vorgelegt werden.

5. Die Listeneinbringer müssen Wähler sein, die in den Wählerlisten der Gemeinde eingetragen sind und das Wahlrecht bezüglich der Wahl des Gemeinderates haben. Ihre Unterschrift kann auch in einem einzigen Akt von den dazu ermächtigten Personen beglaubigt werden, und zwar nach den Modalitäten gemäß Artikel 14 des Gesetzes vom 21. März 1990, Nr. 53 mit seinen späteren Änderungen.

6. Jeder Wähler darf nicht mehr als eine Erklärung über die Vorlegung der Liste unterzeichnen."

Ich ersuche um die Verlesung des italienischen Textes.

Art. 7

(Deposito preliminare delle candidature)

1. L'articolo 17 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, è sostituito dai seguenti:

"Art. 17

(Deposito preliminare delle candidature)

1. Le liste dei candidati alla carica di consigliere comunale e le candidature alla carica di sindaco, con l'indicazione dei relativi collegamenti, devono essere depositati, presso l'ufficio del segretario comunale competente, tra il ventesimo ed il quinto giorno antecedente il termine iniziale per la presentazione delle liste. Le sottoscrizioni sono raccolte dopo il deposito e dopo l'affissione all'albo pretorio del comune delle liste e delle candidature alla carica di sindaco. L'affissione all'albo deve avvenire entro il giorno successivo al deposito sino a quello di presentazione delle liste. All'atto del deposito, ciascun candidato alla carica di sindaco e ciascun candidato alla carica di consigliere deve aver accettato la candidatura e deve aver dichiarato, contestualmente all'accettazione, di non essere candidato in altro comune. In caso di rinuncia alla candidatura da parte di uno o più candidati alla carica di consigliere dopo l'affissione della lista all'albo pretorio del comune le firme raccolte rimangono valide, purché le rinunce non superino il 25 per cento dei candidati compresi nella lista. La rinuncia deve essere fatta per iscritto e la firma deve essere autenticata con le stesse modalità previste per la dichiarazione di accettazione della candidatura. I rinunciatari possono essere sostituiti al solo fine di raggiungere il numero minimo di candidati di cui una lista deve essere composta.

2. Le liste dei candidati alla carica di consigliere e le candidature alla carica di sindaco devono essere accompagnate dal contrassegno o dai contrassegni delle liste collegate.

3. Soppresso.

4. Ai fini di cui al comma 1, nei comuni con popolazione superiore a 1.000 abitanti, dal giorno di inizio del termine di deposito fino all'ultimo giorno di presentazione delle candidature, gli uffici comunali devono rimanere aperti per almeno otto ore al giorno dal lunedì al venerdì e quattro ore il sabato e la domenica.

PRÄSIDENT: Es sind mehrere Abänderungsanträge eingereicht worden. Der erste, der zur Behandlung kommt ist ein Änderungsantrag vom Abgeordneten Taverna.

Änderungsantrag Prot. Nr. 3008/17 zu Artikel 7:

Artikel 7 ist aufgehoben.

L'articolo 7 è soppresso.

Sie haben das Wort, Kollege Taverna.

TAVERNA: Grazie, signor Presidente. L'emendamento tende alla soppressione dell'intero articolo 7, perché riteniamo che per quanto riguarda il deposito, la normativa innovativa, rispetto alla precedente, sia peggiorativa della stessa e quindi riteniamo che la procedura sperimentata con le leggi precedenti in materia, sia una procedura migliore, al di là del fatto, peraltro, che l'art. 17, così come approvato dalla commissione, presenta altre mende, sulle quali insisteremo, anche perché altri emendamenti ne realizzano in pieno anche la nostra proposta politica, per esempio la soppressione dell'obbligo della presentazione del programma, relativamente alla procedura, per quanto riguarda il rinnovo dei consigli comunali e l'elezione del sindaco, programma che abbiamo sempre considerato come il necessario collante, al fine di collegare il candidato sindaco alla lista o alle liste riferite all'aggregazione, quindi è il documento, il programma lo strumento più idoneo per la realizzazione di questa innovazione, rispetto alla vecchia normativa, per cui il sindaco veniva eletto dal consiglio comunale e non riceveva la investitura popolare.

Il programma è lo strumento necessario per realizzare quelle condizioni che sono necessarie, al fine di legittimare una coalizione, una candidatura per fare il sindaco, è uno strumento che qualificava un istituto qualificante oltre ad altri ed un percorso obbligato, quello del programma, nel contesto di questo articolo il programma viene cancellato. Il dibattito lo abbiamo affrontato anche diffusamente in commissione, è prevalsa una logica proporzionalista, noi sosteniamo invece una visione maggioritaria, il premio di maggioranza non è concepibile se non vi è una stretta collaborazione fra le persone ed il loro intendimento di natura amministrativa.

Quindi vi è la possibilità peraltro di correggere l'articolo 7, attraverso emendamenti che già sono agli atti ed al nostro esame, tuttavia rispetto ad una valutazione generale ritengo che la formulazione in vigore sia migliore rispetto alla formulazione innovativa.

Per questo motivo sosteniamo ed avremo modo di intervenire successivamente, l'emendamento soppressivo dell'art. 7.

PRÄSIDENT: Gibt es weitere Wortmeldungen zum Abänderungsantrag? Abgeordneter Pöder, Sie haben das Wort.

PÖDER: Danke, Herr Präsident.

Wir unterstützen diesen Streichungsantrag aus einem ganz einfachen Grund. Hier hat man eine schlechte Lösung aus dem bisherigen Gesetz keineswegs zu einer besseren Lösung gemacht, sondern man schiebt zwar ein paar Bestimmungen ein bisschen herum aber man verbessert insgesamt diese Lösung der Vorlegung und Hinterlegung der Listen nicht. Ich will noch einmal darauf aufmerksam machen und noch einmal eindringlich an den Regionalausschuss appellieren, diese Bestimmung jetzt noch zu überdenken, denn es ist ein Unding, dass man bei der Kandidatur für die Gemeinderatswahlen die Listen zwingt zweimal die Unterlagen vorlegen. Das ist ein Unfug. Es gibt bei keiner Wahl weder bei einer Europawahl, noch bei

einer Parlamentswahl, noch bei einer Regionalratswahl diese unsinnige Bestimmung und auch dort muss man Unterschriften sammeln.

Warum verpflichtet man die Listen alle Unterlagen zu hinterlegen und dann die Unterschriften zu sammeln und dann das ganze noch einmal vorzulegen? Warum genügt es nicht die Unterlagen einmal zu hinterlegen und dann wenn die Unterschriften gesammelt werden, dann wird die Liste eben akzeptiert und sonst wird ist sie abgelehnt. Es ist eine unnötige bürokratische Hürde für alle Listen, egal um welche Listen es geht. Ich erinnere daran, dass es bei der letzten Gemeinderatswahl in diesem Zusammenhang zu Widersprüchen, Unstimmigkeiten und sogar zu rechtlichen Verwicklungen gekommen ist, denn in diesem Artikel und dass ist auch in der neuen Formulierung so drinnen z.B. dass die Unterschriften erst nach der Hinterlegung der Listen, der Unterlagen und nach Anschlag an die Amtstafel gesammelt werden dürfen. Was heißt das? Wann muss der Anschlag erfolgen? Es hat beim letzten Mal Listen gegeben und ich erinnere an die Liste der SVP in Kastelruth, die die Unterschriften bereits vor der Hinterlegung der Listen gesammelt haben, obwohl diese Bestimmung bereits das letzte Mal drinnen was. Diese Liste hätte aufgrund des Buchstaben des Gesetzes ausgeschlossen werden müssen, wurde es aber nicht, weil hier handelte es sich nicht um eine Liste der Union oder der Freiheitlichen oder einer anderen Oppositionsliste, weil es sich natürlich um eine Liste der SVP handelt. Laut Buchstaben des Gesetzes aber, hätte diese Liste ausgeschlossen werden müssen, weil die Unterschriften nicht nach der Hinterlegung gesammelt wurden. Ich frage mich welchen Wert hat ein solches Gesetz, wenn man eine Hinterlegung vorschreibt, den Anschlag an die Amtstafel und danach kann man trotzdem wieder tun und lassen was man will?

Diese zwei Vorlegungen, Hinterlegungen oder wie immer das auch heißen mag, diese zwei Vorlegungen sind ein Unfug und durch nichts zu rechtfertigen. Ich verstehe nicht warum man das so belassen will. Wir haben in unserem Gesetz einen Vorschlag zu einer anderen Lösung gemacht, den hat man nicht akzeptiert. Kein Problem, aber man kann doch daran denken, dass man nur eine Vorlegung der Listen vorsieht. Das ist eine ganz einfache Methode. Das ist auch ganz einfach terminlich festlegen, dass man sagt 40 oder 50 Tage vor der Wahl müssen die Listen hinterlegt und ab diesen Augenblick können die Unterschriften gesammelt werden. Es geht hier nicht um eine politische Frage. Es geht darum, wollen wir den Listen in den Gemeinden die ganze Sache erschweren? Wollen wir neue Listen, neue Kandidaten, neue Kandidaturen abschrecken von vorne herein, dass wir ihnen klar machen und deutlich machen, das es ohnehin einen ganzen Schwall an bürokratischen Hürden zu überwinden gilt oder wollen wir die Leute einladen auch in der Gemeindepolitik mitzuwirken und ich spreche hier als Vertreter einer Partei im Bewusstsein, dass wir uns als Partei ohne weiteres leicht tun diese Listen zu hinterlegen, diese bürokratischen Auflagen zu erfüllen aber gerade neue Listen tun sich sehr sehr schwer. Ich bitte noch einmal diesen Artikel zu überdenken.

PRÄSIDENT: Gibt es weitere Wortmeldungen? Abgeordneter Leitner, bitte.

LEITNER: Danke, Herr Präsident.

Nur einen Satz, um das zu unterstreichen was mein Vorredner gesagt hat. Es geht vor allem darum, dass man dieses Gesetz so fasst, das es auch lesbar bleibt, weil hier wirklich sich auch Leute beteiligen sollen. Wir reklamieren immer das fehlende Mittun, wir reden von Politikverdrossenheit und genau das fördern wir mit diesem Artikel. Es muss leicht durchschaubar sein, es muss leicht nachvollziehbar sein, es muss auch leicht umsetzbar sein, denn wir machen ja ein Gesetz damit wir den Leuten den Zugang erleichtern und nicht erschweren und mit dieser Formulierung ist das der Fall und das wurde schon in der Generaldebatte auch gesagt, dass diese doppelte Hinterlegung ein mehr an Bürokratie ist und nicht unbedingt dazu geeignet ist die Leute zu motivieren, sich in das Interesse der Bevölkerung auf Gemeindeebene zu stellen. Ich bin deshalb auch dafür, dass der Artikel gestrichen wird.

PRÄSIDENT: Weitere Wortmeldungen zum Abänderungsantrag Taverna? Die Abgeordnete Conci hat das Wort.

CONCI: Grazie Presidente. Ritengo di poter sottoscrivere quanto detto dai colleghi che mi hanno preceduto, infatti il problema della sottoscrizione delle liste pesa soprattutto sui partiti di nuova formazione, comunque su tutte quelle formazioni che non hanno un apparato di tipo storico, che può intervenire con elevato numero di iscritti e quindi può risolvere a volte tempi ristretti, che vengono concessi. Anche nelle ultime elezioni ci si è trovati con una situazione che impegnava i partiti, ma di conseguenza i cittadini, perché poi chi sottoscrive le liste sono i cittadini stessi a dover fare delle corse per riuscire a sottoscrivere le liste e ci si è trovati anche di fronte ad una situazione che ha visto i comuni comportarsi in modo differente, quindi il comune di Trento teneva aperto da una certa ora ad un'altra ora, il comune di Tione in altri orari, eccetera.

Questo non ha assolutamente facilitato la possibilità dei cittadini di andare a sottoscrivere le varie liste. Allora se vogliamo di fatto che questa legge sia fatta a favore dei cittadini e non dei partiti e soprattutto non semplicemente dei partiti storici, ma che venga facilitata la possibilità in una situazione che vede sempre di più cittadini disamorarsi della politica, quindi neanche andare a votare, dobbiamo di fatto cercare di fare delle norme che facilitino l'accesso dei cittadini e quindi che vedano una burocratizzazione anche di questi atti e quindi la richiesta che i cittadini non debbano più volte andare a sottoscrivere le cose, ma poi anche una regolamentazione delle aperture, degli uffici comunali, cosa che invece non c'è stata nelle scorse elezioni, quando alcuni comuni hanno arbitrariamente chiuso prima gli uffici.

Questo è accaduto nel comune di Trento, di Riva del Garda, di Tione, invece che tenere aperto anche nel pomeriggio hanno chiuso alla fine della mattinata. Questo ci è stato segnalato da alcuni cittadini che, presentatisi agli sportelli comunali per poter sottoscrivere alcune liste, hanno trovato gli uffici comunali indisponibili a questo.

Allora credo che una documentazione uguale per tutti e non lasciata al singolo arbitrio dei sindaci, che poi facilitano i partiti che magari già hanno avuto la facoltà di presentare le liste, quindi chiudono prima per tagliare le gambe agli altri. Questo non è possibile, credo che occorra una regolamentazione uguale per tutti, in modo da facilitare l'accesso anche dei

cittadini alle strutture pubbliche, da favorire una questione che noi riteniamo importante e significativa, quella della partecipazione dei cittadini, non solo al momento del voto, ma anche a tutte le questioni preliminari, tra l'altro quella della sottoscrizione delle liste.

PRÄSIDENT: Zu Wort gemeldet hat sich der Abgeordnete Taverna aber wozu möchten Sie das Wort ergreifen? Sie haben bereits 5 Minuten geredet. Sie haben das Wort.

TAVERNA: Mi voglio rivolgere alla Presidente della Giunta e la voglio invitare, naturalmente se manifesta condivisione in questa mia proposta, di ridefinire l'art. 7, tenuto conto del dibattito che è emerso, naturalmente per ridefinire l'art. 7 bisogna sospenderlo e iniziare la discussione sull'art. 8 e magari nella pausa giungere ad una diversa articolazione dell'art. 7, che tenga conto di quanto è emerso dal dibattito.

In altri termini il dibattito ha messo in luce che il deposito preliminare è una manifestazione meramente burocratica, mentre in realtà la legge dovrebbe promuovere la partecipazione popolare alla politica, quindi al concorso elettorale, nel modo più semplice e più immediato e la fase propedeutica, a giudizio di coloro che sono intervenuti, rappresenta un ostacolo e non una semplificazione per gli atti e di tipo elettorale.

Quindi si dovrebbe sopprimere il percorso della presentazione obbligatoria del deposito preliminare, delle candidature, del collegamento del programma e del candidato sindaco e quindi evitare che nel lasso di tempo intercorrente tra il deposito preliminare, la raccolta delle firme e la conclusione del procedimento preparatorio per le elezioni si evitasse la prima parte, che è una parte ridondante sotto molti aspetti ostativa a quel processo di semplificazione, al quale tutti coloro che sono intervenuti sull'art. 7 hanno manifestamente dichiarato come un aggravio e non una semplificazione.

Se la Presidente della Giunta è disposta a discutere nel merito, quindi se accoglie questo invito, sarebbe opportuno, per economia dei lavori, sospendere l'art. 7, provvedere nella pausa alla stesura di un nuovo art. 7, che tenga conto di queste precisazioni, di queste testimonianze e anche dell'esperienza che abbiamo maturato sotto questo profilo.

PRÄSIDENT: Es ist eine Frage an die Präsidentin, ob sie bereit wäre den Artikel 7 auszusetzen. Bitte, Frau Präsidentin.

COGO: Credo che anche gli artt. 8, 9 e 10 siano in qualche modo tutti un po' collegati, per cui se modifichiamo l'art. 7 necessariamente dobbiamo modificare anche gli altri. Allora a me va benissimo raccogliere l'invito del cons. Taverna, però credo che dobbiamo fare una cosa organica e sospenderli tutti, magari proporrei anche di farlo subito, sospendere i lavori e rielaborare questi quattro articoli e continuare poi.

PRÄSIDENT: Danke. Zum Fortgang der Arbeiten hat sich auch noch der Abgeordnete Pöder gemeldet.

PÖDER: Nur ganz kurz, die Frau Präsidentin hat es bereits gesagt. Es genügt nicht den Artikel 7 zu ändern, sondern es müssen alle damit verbundenen Bestimmungen zur Vorlegung der Kandidaturen und auch die Bestimmungen über die Aufgaben der Bezirkswahlkommissionen geändert werden, wenn der Artikel 7 geändert wird, denn all diese Bestimmungen beziehen sich dann natürlich auf die Hinterlegung und auf Unterschriftensammlung u.s.w.. Man müsste den ganzen Komplex insgesamt ändern.

PRÄSIDENT: Dann ist der Antrag jetzt eine Unterbrechung der Sitzung um die Möglichkeit zu geben, dass man sich zur gemeinsamen Änderung der Artikel 7 und folgende trifft. Wir unterbrechen die Sitzung und treffen uns wieder um 12.15 Uhr. Die Sitzung wird um 12.15 Uhr wieder aufgenommen.

(ore 11.21)

(ore 12.16)

PRÄSIDENT: Die Sitzung ist eröffnet und ich möchte die Präsidentin fragen, was bei der Sitzung herausgekommen ist, damit wir wissen wie wir die Arbeiten fortführen können. Frau Präsidentin, bitte.

COGO: E' necessario il tempo tecnico per la elaborazione degli articoli da parte degli uffici, quindi chiedo che la seduta riprenda al pomeriggio.

PRÄSIDENT: Ist in Ordnung. Diesem Antrag wird stattgegeben und somit die Sitzung geschlossen und wir treffen uns wieder um 3 Uhr nachmittags.

(ore 12.17)

(ore 15.00)

**Vorsitz Vizepräsident Messner
Presidenza del Vicepresidente Messner**

PRÄSIDENT: Ich bitte die Abgeordneten Platz zu nehmen und ersuche um den Namensaufruf. Bitte, Abgeordneter Pahl.

PAHL: *(Sekretär):(ruft die Namen auf)*
(segretario):(fa l'appello nominale)

PRÄSIDENT: Verehrte Damen und Herren Abgeordnete!

Bevor wir mit der Tagesordnung weiterfahren, habe ich eine wichtige Mitteilung zu machen. Mit heutigem Datum hat die Staatsadvokatur mitgeteilt, dass das Urteil Nr. 17/2000 zugestellt worden ist, mit welchem der vom Regionalratsabgeordneten Carlo Willeit eingereichte, die Annullierung des Regionalratsbeschlusses vom 17. Dezember 1998 über die Ernennung der drei

Präsidialsekretäre betreffende Rekurs angenommen worden ist und die Namhaftmachung des Regionalratsabgeordneten Mauro Minniti zum Präsidialsekretär annulliert worden ist. Angesichts der oben angeführten Darlegungen und in Anbetracht der Ergebnisse der entsprechenden Wahl wird hiermit erklärt, dass der Abgeordnete Carlo Willeit mit unverzüglicher Wirkung den Abgeordneten Mauro Minniti in seiner Funktion als Präsidialsekretär des Regionalrates von Trentino-Südtirol ersetzt. Ich ersuche ihn sich hierher zu begeben und im Präsidium Platz zu nehmen.

Wir fahren jetzt mit den Arbeiten fort. Wir sind in Behandlung des Artikels 7 des Regionalgesetzentwurfes Nr. 15 und wir haben ja wegen dieses Artikels die Arbeiten ausgesetzt, um dem Regionalausschuss die Möglichkeit einzuräumen, eine Einigung für die verschiedenen Vorschläge zu finden, die von den Abgeordneten eingebracht worden sind. Soweit ich weiß, ist eine Einigung erzielt worden und ich möchte jetzt erfahren, ob die entsprechenden Änderungsanträge verteilt werden können.

(interruzione)

PRÄSIDENT: Wir waren in Behandlung des Abänderungsantrages des Abgeordneten Taverna, der die Streichung des Artikels beantragt hatte. Vielleicht kann er das Wort ergreifen, um zu erklären, wie die Dinge liegen. Herr Abgeordneter Taverna, Sie haben das Wort.

TAVERNA: Abbiamo convenuto un accordo, gli emendamenti sono stati predisposti, sono in corso di essere presentati e pertanto dichiaro la mia soddisfazione e nel contempo ritiro tutti gli emendamenti presentati all'art. 7.

PRÄSIDENT: Wenn es noch ein bisschen länger dauert bis die entsprechenden Abänderungsanträge auch vervielfältigt und verteilt werden, dann wäre es vielleicht besser die Sitzung für 10 Minuten zu unterbrechen...

Abgeordneter Denicolò, Sie haben das Wort zum Fortgang der Arbeiten.

DENICOLÒ: Zum Fortgang der Arbeiten. Ich ersuche jetzt um die Unterbrechung von 30 Minuten, damit sich die SVP-Fraktion zu einer internen Beratung treffen kann.

PRÄSIDENT: Dem Antrag wird stattgegeben, auch weil wir sowieso nicht weiterfahren können. Wir treffen uns um 15.40 Uhr wieder. Danke.

(ore 15.09)

(ore 15.46)

PRÄSIDENT: Die Sitzung wird wieder aufgenommen. Wir gehen mit dem Artikel 7 weiter, nachdem die ersten 2 vom Kollegen Taverna vorgelegten

Änderungsanträge zurückgezogen wurden, wenn ich ihr richtig verstanden habe. Wir gehen weiter mit dem Abänderungsantrag, der gerade verteilt wird.

Änderungsantrag zum Artikel 7, Prot.Nr. 3202/1 von der Präsidentin Cogo und anderen:

1. Im Art. 7 wird der Art. 17 gestrichen.
2. Im einleitenden Satzteil des Abs. 1 werden die Worte „durch die nachstehenden“ durch die Worte „durch den nachstehenden“ ersetzt.
3. Im Art. 17 bis wird der nachstehende Absatz hinzugefügt:
„6 bis. Die Unterschriften und die entsprechenden Beglaubigungen sind ungültig, wenn sie vor dem 180. Tag vor der für die Vorlegung der Kandidaturen festgelegten Frist geleistet bzw. vorgenommen wurden.“

CHIODI: Emendamento all'art. 7, prot. n. 3203/1:

1. Nell'articolo 7, l'articolo 17 è soppresso.
2. Nell'alinea del comma 1 le parole “dai seguenti” sono sostituite con le parole “dal seguente”.
3. Nell'articolo 17 bis è aggiunto il seguente comma:
“6 bis. Le sottoscrizioni e le relative autenticazioni sono nulle se anteriori al centottantesimo giorno precedente il termine finale fissato per la presentazione delle candidature.”

PRÄSIDENT: Wir sind in Behandlung des Abänderungsantrages Prot. Nr. 3203/1. Gibt es dazu Wortmeldungen? Keine, dann stimmen wir darüber ab. Wer mit dem Abänderungsantrag einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen? Bei 1 Gegenstimme ist der Abänderungsantrag angenommen.

Der nächste Abänderungsantrag Prot. Nr. 2978/1, ebenfalls vorgelegt vom Ausschuss, verfällt. Ebenfalls verfallen die Abänderungsanträge Prot. Nr. 3045/4, Nr. 3045/5 und Nr. 3045/6, vom Abg. Perego und anderen.

Wir kommen zum nächsten Abänderungsantrag, der vom Ausschuss eingebracht worden ist und zwar mit der Prot. Nr. 3195/1. Dort entfallen die ersten zwei Absätze und zur Behandlung kommen die Absätze 3 und 4. Ich verlese sie jetzt:

Änderungsantrag zum Artikel 7

3. Im Art. 17 bis des Regionalgesetzes vom 30. November 1994, Nr. 3, eingeführt durch Art. 7, wird nach dem Abs. 4 der nachstehende Absatz eingefügt:

„4 bis. Die Bevölkerung der Gemeinde wird auf der Grundlage der Ergebnisse der letzten allgemeinen Volkszählung bestimmt.“

CHIODI: Emendamento all'art. 7, prot. n. 3195/1:

I commi 1 e 2 decadono.

3. Nell'articolo 17 bis della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, istituito dall'articolo 7, dopo il comma 4 è inserito il seguente comma:

“4 bis. La popolazione del comune è determinata in base ai risultati dell'ultimo censimento generale della popolazione.”

PRÄSIDENT: Gibt es dazu Wortmeldungen? Keine, dann stimmen wir darüber ab. Wer mit diesem Abänderungsantrag einverstanden ist, möge bitte als Zeichen der Zustimmung die Hand erheben. Die Feststellung der Beschlussfähigkeit ist beantragt worden. Bitte können sie mir helfen, zu zählen? Gegenstimmen? Enthaltungen?

Die Stimmzähler möchten bitte noch einmal nachzählen, nachdem das nicht genau stimmt. Wir stimmen noch einmal ab. Wer ist dafür? Gegenstimmen? Keine. Stimmenhaltungen? Keine.

Bei 33 Jastimmen, keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung wurde die Beschlussfähigkeit nicht erreicht und somit muss ich die Sitzung für eine Stunde unterbrechen. Wir treffen uns wieder um 5 Minuten vor 5.00 Uhr.

(ore 15.54)

(ore 16.56)

PRÄSIDENT: Wir sind in Abstimmung über den vom Ausschuss eingereichten Änderungsantrag. Namentliche Abstimmung? Wer noch? Das sind genug, dann ersuche ich um den Namensaufruf.

(segue votazione per appello nominale)

CHIODI: Andreolli *(si)*, Andreotti *(si)*, Atz *(ja)*, Baumgartner *(ja)*, Benedetti *(si)*, Berasi *(si)*, Berger *(ja)*, Bertolini *(non presente)*, Boso *(non presente)*, Casagranda *(si)*, Chiodi-Winkler *(si)*, Cigolla *(si)*, Cogo *(si)*, Cominotti *(no)*, Conci-Vicini *(si)*, Cristofolini *(si)*, Dalmaso *(si)*, Delladio *(non presente)*, Dellai *(non presente)*, Denicolò *(ja)*, Di Puppò *(non presente)*, Divina *(non presente)*, Durnwalder *(non presente)*, Feichter *(non presente)*, Fontana *(si)*, Frick *(non presente)*, Giovanazzi *(si)*, Ghecchi *(non presente)*, Grandi *(si)*, Grisenti *(si)*, Holzmann *(si)*, Hosp *(ja)*, Kasslatter verh. Mur *(ja)*, Klotz *(ja)*, Kofler *(ja)*, Kury *(ja)*, Laimer *(ja)*, Lamprecht *(ja)*, Leitner *(ja)*, Levegghi *(non presente)*, Lo Sciuto *(no)*, Magnani *(si)*, Messner *(ja)*, Minniti *(si)*, Molinari *(non presente)*, Morandini *(si)*, Munter *(non presente)*, Muraro *(si)*, Pahl *(ja)*, Pallaoro *(si)*, Panizza *(si)*, Passerini *(si)*, Perego *(non presente)*, Pinter *(si)*, Plotegher *(non presente)*, Pöder *(ja)*, Pürgstaller *(ja)*, Santini *(si)*, Saurer *(ja)*, Seppi *(non presente)*, Stocker *(ja)*, Taverna *(si)*, Thaler Hermann *(ja)*, Thaler geb. Zelger *(ja)*, Theiner *(ja)*, Tretter *(non presente)*, Urzì *(non presente)*, Valduga *(si)*, Willeit *(si)*, Zendron *(si)*.

PRÄSIDENT: Ich darf das Abstimmungsergebnis bekannt geben:

Abstimmende:	52
Jastimmen:	50
Neinstimmen:	2

Damit sind die Absätze 3 und 4 des Änderungsantrag Prot. Nr. 3195/1 des Ausschusses genehmigt.

Der nächste Abänderungsantrag Prot. Nr. 3003/6, eingereicht vom Abgeordneten Pöder und Klotz, der den Artikel ersetzt, kann nicht behandelt werden, da bereits anders abgestimmt worden ist. Dann gibt es eine Reihe von Abänderungsanträgen, die ebenfalls nicht behandelt werden können, wie der Änderungsantrag Prot. Nr. 3060/1 des Abgeordneten Taverna und der Änderungsantrag Prot. Nr. 3046/5 des Abgeordneten Morandini.

Es kommt jetzt ebenfalls ein Abänderungsantrag des Abgeordneten Morandini zur Behandlung mit der Prot. Nr. 3046/4. Ich verlese ihn:

Abänderungsantrag zum Artikel 7

Bei Artikel 17 bis Absatz 1, in der Fassung von Artikel 7, werden die Buchstaben c), d), e) und f) gestrichen.

CHIODI: Emendamento all'art. 7, prot. n. 3046/4: All'art. 17 bis, 1° comma, così come proposto dall'art. 7, le lettere c), d), e), f), sono soppresse.

PRÄSIDENT: Möchten Sie dazu Stellung nehmen? Sie haben das Wort, Abgeordneter Morandini.

MORANDINI: Grazie Presidente. E' evidente la ragione di questa soppressione, che sta in una motivazione di semplificazione delle questioni che stiamo discutendo e quindi propone, perché considerate inutili e superflue, le lettere che sono nominate nell'emendamento. Per questa ragione se ne propone all'aula l'approvazione della soppressione di queste lettere. Grazie.

PRÄSIDENT: Gibt es weitere Wortmeldungen? Keine, dann stimmen wir ab. Wer damit einverstanden ist, möge im Zeichen der Zustimmung die Hand erheben. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen?

Bei 1 Stimmenthaltung und 2 Jastimmen ist der Abänderungsantrag abgelehnt.

Der Änderungsantrag Prot. Nr. 3003/7 des Abgeordneten Pöder ist ebenfalls verfallen und kann nicht behandelt werden und ebenfalls die Abänderungsanträge vom Kollegen Morandini, die den Vizebürgermeister betreffen. Das sind 4 weitere Anträge, die ebenfalls nicht behandelt werden können. Wir kommen jetzt zur Abstimmung über den Artikel 7. Gibt es Wortmeldungen zu Artikel 7? Keine, dann stimmen wir über den Artikel 7 ab. Wer mit dem Artikel 7 einverstanden ist, möge im Zeichen der Zustimmung die Hand erheben. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen?

Bei 1 Gegenstimme und 8 Enthaltungen ist der Artikel 7 angenommen. Wir kommen jetzt zu Artikel 8.

Art. 8

(Vorlegung der Kandidaturen in den Gemeinden der Provinz Trient mit einer Bevölkerung bis zu 3.000 Einwohnern)

1. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 wird im Titel des Artikels 18 das Wort "Vorlegung" durch das Wort "Erstellung" ersetzt.

2. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 werden in Artikel 18 Absatz 1 die Worte „und dem Verwaltungsprogramm“ gestrichen und das Wort "vorgelegt" wird durch das Wort "hinterlegt" ersetzt.

3. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 wird in Artikel 18 Absatz 2 durch den nachstehenden Absatz ersetzt:

„2. Keine Liste darf eine Anzahl von Kandidaten umfassen, die höher ist als die um ein Drittel erhöhte Anzahl der Ratsmitglieder oder unter drei Viertel der Anzahl der Ratsmitglieder liegt. Falls die Anzahl der in jeder Liste einzuschließenden Kandidaten eine Dezimalziffer über fünfzig enthält, so ist diese Anzahl auf die nächsthöhere ganze Zahl aufzurunden.“.

Ich bitte um die Verlesung des italienischen Textes.

Art. 8

(Presentazione delle candidature nei comuni con popolazione fino a 3.000 abitanti della provincia di Trento)

1. Nella rubrica dell'articolo 18 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, la parola "Presentazione" è sostituita dalla parola "Formazione".

2. Nel comma 1 dell'articolo 18 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, le parole "e con il programma amministrativo" sono soppresse e la parola "presentato" è sostituita dalla parola "depositato".

3. Il comma 2 dell'articolo 18 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, è sostituito dal seguente:

“2. Nessuna lista può comprendere un numero di candidati superiore al numero dei componenti del consiglio aumentato di un terzo, né inferiore a tre quarti. Qualora il numero dei candidati da comprendere in ogni lista contenga una cifra decimale superiore a cinquanta, esso è arrotondato all'unità superiore.”.

PRÄSIDENT: Zwei Abänderungsanträge, eingereicht vom Abgeordneten Taverna betreffend Streichung des gesamten Artikels und die Streichung von Absatz 1 sind zurückgezogen. Tutti i due ritirati? Danke.

Dann kommt als nächster Abänderungsantrag jener vom Regionalausschuss mit der Prot. Nr. 3203/2.

Änderungsantrag zum Artikel 8

1. Der Abs. 1 wird gestrichen.

2. Der Abs. 2 wird durch den nachstehenden Absatz ersetzt:

„2. Im Artikel 18 des Regionalgesetzes vom 30. November 1994, Nr. 3 werden im Absatz 1 die Worte „für den Anschlag an der Amtstafel“ aufgehoben.“

3. Der Abs. 3 wird gestrichen.

Zuerst noch ein Frage, die sich meines Erachtens nach auch schon erledigt hat. Abgeordneter Taverna, gilt der Abänderungsantrag „Il comma 2 dell'articolo 8 è soppresso“ auch als zurückgezogen? In Ordnung.

CHIODI: Emendamento all'articolo 8, prot. n. 3203/2:

1. Il comma 1 è soppresso.

2. Il comma 2 è sostituito dal seguente:

“2. Nel comma 1 dell’articolo 18 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, le parole “, da affiggere all’albo pretorio” sono soppresse.”

3. Il comma 3 è soppresso:

PRÄSIDENT: Gibt es Wortmeldungen zu diesem Abänderungsantrag? Keine, dann stimmen wir darüber ab. Wer mit diesem Abänderungsantrag einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben. Danke. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen?

Somit ist dieser Abänderungsantrag einstimmig genehmigt.

Ein weiterer Abänderungsantrag mit der Prot. Nr. 3045/7 eingereicht vom Abgeordneten Perego und anderer entfällt, weil bereits eine andere Formulierung angenommen worden ist. Es entfällt weiters der Abänderungsantrag, eingereicht vom Abgeordneten Morandini, mit der Prot. Nr. 3046/8. Dann kommt der Änderungsantrag des Abgeordneten Taverna.

Abs. 3 des Artikels 8 ist aufgehoben.

Il comma 3 dell’articolo 8 è soppresso.

Zurückgezogen? Geht in Ordnung, er ist zurückgezogen.

Der Abänderungsantrag Prot. Nr. 2978/2, eingebracht vom Regionalausschuss, entfällt somit. Dann gibt es noch einige Abänderungsanträge des Kollegen Taverna und ich möchte ihn fragen, ob die zurückgezogen werden oder nicht und zwar jene mit der Prot. Nr. 3060/2, Nr. 3060/3 und 3060/4? Sind diese drei zurückgezogen? Die Techniker sagen mir, sie können nicht mehr behandelt werden. Danke.

Dann sind wir jetzt bei Artikel 8. Gibt es Wortmeldungen zu Artikel 8? Keine, dann stimmen wir ab. Wer mit dem Artikel 8 einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen?

Bei 2 Stimmenthaltungen ist der Artikel 8 angenommen. Wir kommen jetzt zu Artikel 9.

Art. 9

(Vorlegung der Kandidaturen in den Gemeinden der Provinz Bozen mit einer Bevölkerung bis zu 13.000 Einwohnern)

1. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 wird im Titel des Artikels 19 das Wort "Vorlegung" durch das Wort "Erstellung" ersetzt.

1 bis. In Absatz 1 des Artikels 19 des Regionalgesetzes vom 30. November 1994, Nr. 3 werden die Worte „, und das Verwaltungsprogramm“ gestrichen.

2. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 werden in Artikel 19 Absatz 2 die Worte "zu wählenden" gestrichen.

Ich bitte um die Verlesung des italienischen Textes.

Art. 9

(Presentazione delle candidature nei comuni con popolazione fino a 13.000 abitanti della provincia di Bolzano)

1. Nella rubrica dell'articolo 19 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, la parola "Presentazione" è sostituita dalla parola "Formazione".

1 bis. Al comma 1 dell'articolo 19 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, le parole "ed il programma amministrativo" sono soppresse.

2. Nel comma 2 dell'articolo 19 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, le parole "da eleggere" sono abrogate.

PRÄSIDENT: Abänderungsantrag Prot. Nr. 3008/23 „Artikel 9 ist aufgehoben“. Gilt dieser Antrag als zurückgezogen? Ritirato? Ja, danke.

Jetzt haben wir noch den Abänderungsantrag Prot. Nr. 3203/3 vom Ausschuss, der nun zur Verlesung kommt.

Änderungsantrag zu Artikel 9

1. Im Art. 9 wird Absatz 1 gestrichen.

2. Abs. 1 bis wird durch den nachstehenden Absatz ersetzt:

„1 bis. Im Art. 19 des Regionalgesetzes vom 30. November 1994, Nr. 3 wird im Abs. 1 das Wort „hinterlegt“ durch das Wort „vorgelegt“ ersetzt und die Worte „für den Anschlag an der Amtstafel“ werden aufgehoben.“

CHIODI: Emendamento all'articolo 9, prot. n. 3203/3:

1. Il comma 1 dell'articolo 9 è soppresso.

2. Il comma 1 bis è sostituito dal seguente:

“1 bis. Nel comma 1 dell'articolo 19 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, la parola “depositati” è sostituita dalla parola “presentati” e le parole “, da affiggere all’albo pretorio” sono soppresse.”

PRÄSIDENT: Gibt es Wortmeldungen zu diesem Abänderungsantrag? Keine, dann stimmen wir darüber ab. Wer damit einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben. Danke. Gegenstimmen? Enthaltungen?

Dieses Abänderungsantrag ist einstimmig angenommen.

Ein weiterer Abänderungsantrag dürfte zurückgezogen sein und zwar jener, der von der Präsidentin Cogo vorgelegt wurde: „In Artikel 9 wird der Absatz 1 bis aufgehoben“. Ist er zurückgezogen? Dann möchte ich den Abgeordneten Taverna fragen, ob er die Abänderungsanträge Prot. Nr. 3008/24, Nr. 3008/25 und 3008/26 zurückzieht. Sind sie zurückgezogen? Ja, danke. Dann haben wir noch einen vom Abgeordneten Pöder mit der Prot. Nr. 3003/9, der aber auch nicht behandelt werden kann.

Wir sind bei Artikel 9. Gibt es Wortmeldungen zu Artikel 9? Keine, dann stimmen wir ab. Die Feststellung der Beschlussfähigkeit ist beantragt worden und so müssen wir also zählen. Wer mit dem Artikel 9 einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben. Gegenstimmen? Keine. Stimmenthaltungen? Keine, dann ist der Artikel mit 36 Jastimmen und bei vorhandener Beschlussfähigkeit genehmigt.

Wir kommen jetzt zu Artikel 10.

Art. 10

(Vorlegung der Kandidaturen in den Gemeinden der Provinz Trient mit einer Bevölkerung von über 3.000 Einwohnern und in den Gemeinden der Provinz Bozen mit einer Bevölkerung von über 13.000 Einwohnern)

1. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 wird im Titel des Artikels 20 das Wort "Vorlegung" durch das Wort "Erstellung" ersetzt.

2. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 wird in Artikel 20 Absatz 1 durch den nachstehenden Absatz ersetzt:

"1. In den Gemeinden der Provinz Trient mit einer Bevölkerung von über 3.000 Einwohnern und in den Gemeinden der Provinz Bozen mit einer Bevölkerung von über 13.000 Einwohnern muss jeder Kandidat für das Amt des Bürgermeisters bei der Hinterlegung seiner Kandidatur die Verbindung mit einer oder mehreren für die Wahl des Gemeinderates hinterlegten Listen erklären. Die Erklärung ist nur dann wirksam, wenn sie mit der entsprechenden, von den Beauftragten der betroffenen Listen abgegebenen Erklärung übereinstimmt. Im Falle, dass mehrere Listen ein und denselben Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters vorschlagen, werden diese als untereinander verbunden betrachtet."

3. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 wird in Artikel 20 Absatz 2 aufgehoben.

4. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 werden in Artikel 20 Absatz 4 und 5 die Worte "zu wählenden" gestrichen.

Ich ersuche um die Verlesung des italienischen Textes.

Art. 10

(Presentazione delle candidature nei comuni con popolazione superiore a 3.000 abitanti della provincia di Trento e nei comuni con popolazione superiore a 13.000 abitanti della provincia di Bolzano)

1. Nella rubrica dell'articolo 20 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, la parola "Presentazione" è sostituita dalla parola "Formazione".

2. Il comma 1 dell'articolo 20 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, è sostituito dal seguente:

"1. Nei comuni con popolazione superiore a 3.000 abitanti della provincia di Trento ed a 13.000 abitanti della provincia di Bolzano, ciascun candidato alla carica di sindaco deve dichiarare all'atto del deposito della candidatura il collegamento con una o più liste depositate per l'elezione del consiglio comunale. La dichiarazione ha efficacia solo se convergente con analoga dichiarazione resa dai delegati delle liste interessate. Nel caso in cui più liste convergano su uno stesso candidato alla carica di sindaco, tali liste si considerano fra di loro collegate."

3. Il comma 2 dell'articolo 20 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, è abrogato.

4. Nei commi 4 e 5 dell'articolo 20 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, le parole "da eleggere" sono abrogate.

PRÄSIDENT: Abänderungsantrag Prot. Nr. 3008/27 zu Artikel 10 "L'articolo 10 è soppresso. Der Artikel 10 ist aufgehoben" des Abgeordneten Taverna, gilt als zurückgezogen? Ich nehme an, er gilt als zurückgezogen, nachdem ein anderer vom Ausschuss nachher eingereicht worden ist und er ihn mitunterzeichnet hat.

Ich verlese jetzt den Änderungsantrag Prot. Nr. 3203/4, eingebracht vom Regionalausschuss und von anderen.

Änderungsantrag zum Art. 10

1. Der Abs. 1 wird gestrichen.

2. Der Abs. 2 wird durch den nachstehenden Absatz ersetzt:

„2. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 werden im Art. 20 Abs. 1 die Worte „muss auch das Verwaltungsprogramm hinterlegt werden, das ebenfalls an der Amtstafel anzuschlagen ist“ durch die Worte „muss auch das Verwaltungsprogramm vorgelegt werden“ ersetzt.“

Ich bitte um die Verlesung des italienischen Textes.

CHIODI: Emendamento all'articolo 10, prot. n. 3203/4:

1. Il comma 1 è soppresso.

2. Il comma 2 è sostituito dal seguente:

“2. Nel comma 1 dell'articolo 20 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, le parole “deve essere depositato anche il programma amministrativo da affiggere anch'esso all'albo pretorio” sono sostituite dalle parole “deve essere presentato anche il programma amministrativo”.

PRÄSIDENT: Gibt es dazu Wortmeldungen? Keine, dann stimmen wir ab. Namentliche Abstimmung? Das sind genügend Abgeordnete, dann ersuche ich um den Namensaufruf.

(segue votazione per appello nominale)

CHIODI: Andreolli (si), Andreotti (si), Atz (ja), Baumgartner (ja), Benedetti (si), Berasi (si), Berger (ja), Bertolini (non presente), Boso (non presente), Casagranda (si), Chiodi-Winkler (si), Cigolla (si), Cogo (si), Cominotti (si), Conci-Vicini (si), Cristofolini (non presente), Dalmaso (si), Delladio (si), Dellai (si), Denicolò (ja), Di Puppò (non presente), Divina (non presente), Durnwalder (non presente), Feichter (non presente), Fontana (si), Frick (non presente), Giovanazzi (si), Gneccchi (non presente), Grandi (si), Grisenti (si), Holzmann (si), Hosp (ja), Kasslatte verh. Mur (non presente), Klotz (astenuta), Kofler (ja), Kury (ja), Laimer (ja), Lamprecht (ja), Leitner (ja), Leveghi (non presente), Lo Sciuto (si), Magnani (si), Messner (ja), Minniti (si), Molinari (non presente), Morandini (si), Munter (non presente), Muraro (si), Pahl (ja), Pallaoro (si), Panizza (si), Passerini (si), Perego (non presente), Pinter (si), Plotegher (si), Pöder (astenuto), Pürgstaller (ja), Santini (si), Saurer (ja), Seppi (no), Stocker (ja), Taverna (si), Thaler Hermann (ja), Thaler geb. Zelger (ja), Theiner (ja), Tretter (non presente), Urzì (si), Valduga (si), Willeit (astenuto), Zendron (si).

PRÄSIDENT: Ich gebe das Abstimmungsergebnis bekannt:

Abstimmende:	55
Jastimmen:	51
Neinstimmen:	1
Stimmenthaltungen:	3

Damit ist der Änderungsantrag genehmigt. Eine Reihe weiterer Abänderungsanträge verfällt, mit Ausnahme von zwei Abänderungsanträgen des Abgeordneten Taverna.

Abänderungsantrag Prot. 3008/30 des Abgeordneten Taverna:

Absatz 3 des Art. 10 ist aufgehoben.

Il comma 3 dell'articolo 10 è soppresso.

Ist der Abgeordnete Taverna im Saal? Nein, dann stimmen wir darüber ab. Wer mit diesem Antrag einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben. Niemand. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen?

Bei 3 Stimmenthaltungen ist der Abänderungsantrag abgelehnt.

Wir kommen jetzt zu einem weiteren Abänderungsantrag des Abgeordneten Taverna mit der Prot. Nr. 3008/31:

Absatz 4 des Artikels 10 ist aufgehoben.

Il comma 4 dell'articolo 10 è soppresso.

Kollege Taverna? Ja, somit ist er zurückgezogen und wir kommen zu Artikel 10. Gibt es dazu Wortmeldungen? Keine, dann stimmen wir ab. Wer damit einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen?

Bei 8 Enthaltungen und den Rest Jastimmen ist der Artikel 10 angenommen.

Wir kommen zu Artikel 11.

Art. 11

(Listenverbindungen in der Provinz Bozen)

1. Im Regionalgesetz vom 6. April 1956, Nr. 5 wird in Artikel 35 Absatz 2 durch den nachstehenden Absatz ersetzt:

"2. Die Erklärungen über die Listenverbindungen müssen gegenseitig sein. In den Gemeinden der Provinz Bozen mit einer Bevölkerung von über 13.000 Einwohnern können sie ausschließlich unter Listen durchgeführt werden, die denselben Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters unterstützen."

Ich ersuche um die Verlesung des italienischen Textes.

Art. 11

(Collegamento delle liste in provincia di Bolzano)

1. Il comma 2 dell'articolo 35 della legge regionale 6 aprile 1956, n. 5 è sostituito dal seguente:

"2. Le dichiarazioni di collegamento devono essere reciproche e, nei comuni con popolazione superiore a 13.000 abitanti della provincia di Bolzano, possono essere effettuate esclusivamente tra liste che appoggiano il medesimo candidato alla carica di sindaco."

PRÄSIDENT: Es sind zwei Abänderungsanträge eingebracht worden vom Kollegen Taverna, wobei einer nicht zugelassen werden kann. Er sieht vor, dass der Absatz 1 gestrichen werden soll. Der Artikel besteht aber nur aus

einem Absatz und somit kann dieser nicht zur Abstimmung kommen. Der andere aber kann zur Abstimmung kommen und zwar handelt es sich um den Änderungsantrag Prot. Nr. 3008/32.

Artikel 11 ist aufgehoben.

L'articolo 11 è soppresso.

Kollege Taverna ist nicht hier. Zurückgezogen? In Ordnung, dann sind wir bei Artikel 11. Gibt es Wortmeldungen zu Artikel 11? Abgeordneter Willeit, bitte.

WILLEIT: Signor Presidente, ritengo che occorra una spiegazione, da parte dell'assessore competente. Abbiamo approvato l'art. 10, al comma 2, il collegamento automatico fra le liste che sostengono lo stesso candidato sindaco, ora approviamo all'art. 11 la facoltà di collegarsi fra queste medesime liste che sostengono lo stesso sindaco. Ritengo che occorra una spiegazione.

PRÄSIDENT: Gibt es weitere Wortmeldungen zu Artikel 11? Keine mehr, dann gebe ich der Präsidentin das Wort zur Beantwortung.

COGO: Questo collegamento è necessario ai fini della ripartizione dei seggi, rispetto alla normativa presente non viene introdotta alcuna novità, ma ne è chiarita la portata, cambiando la collocazione della disposizione dal comma 2 dell'art. 20, al comma 2 dell'art. 35 della legge regionale 5 del 1956, quindi non c'è un cambiamento.

PRÄSIDENT: Dann stimmen wir jetzt über Artikel 11 ab. Wer mit dem Artikel 11 einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen?

Bei 6 Stimmenthaltungen und keiner Gegenstimme ist der Artikel 11 genehmigt. Wir kommen zu Artikel 12.

Art. 12

(Modalitäten für die Vorlegung der Kandidaturen)

„01. In Artikel 21 Absatz 1 Buchstabe c) des Regionalgesetzes vom 30. November 1994, Nr. 3 wird der nachstehende Satz aufgehoben: „In den Gemeinden der Provinz Bozen mit einer Bevölkerung von über 13.000 Einwohnern muss jeder Kandidat für das Amt eines Bürgermeisters angeben, welche der mit ihm verbundenen Listen für die Zwecke der Zuteilung der Sitze im Gemeinderat als Bezugsliste zu betrachten ist;“

1. Buchstabe d) des 1. Absatzes des Artikels 21 des Regionalgesetzes vom 30. November 1994, Nr. 3 ist aufgehoben.

2. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 wird in Artikel 21 nach Absatz 1 der nachstehende Absatz eingefügt:

"1 bis. Sollten die Kandidaturen und die Listen mit dem Namen und dem Symbol einer Partei oder einer politischen Gruppierung gekennzeichnet sein, aus der bei den letzten Regionalratswahlen ein Vertreter für den Landtag der Provinz, der die Gemeinde angehört, oder auch für nur eine der beiden Kammern oder für das Europaparlament hervorgegangen ist, bzw. einer Partei

oder einer politischen Gruppierung, die während der zum Zeitpunkt der Wahlausschreibung laufenden Legislaturperiode oder, bei gleichzeitiger Abhaltung der Parlamentswahlen bzw. der Regionalratswahlen und der Gemeindewahlen, während der Legislaturperiode, die jener vorausgeht, für die die Parlamentswahlen oder Regionalratswahlen stattfinden, auch in nur einer der beiden Kammern als Rats- bzw. Parlamentsfraktion vertreten war, so muss den Kandidaturen und den Listen eine Erklärung beigefügt werden, aus der hervorgeht, dass sie im Namen und im Auftrag der Partei oder der politischen Gruppierung vorgelegt wurden. Diese Erklärung ist vom Vorsitzenden oder vom Sekretär bzw. vom Leiter der Partei oder der politischen Gruppierung auf Regional- oder Landesebene bzw. von einer von ihnen mittels Mandat, das von einem Notar zu beglaubigen ist, beauftragten Person zu unterzeichnen. Die Eigenschaft als Unterzeichner oder Mandatar ist, im Falle von gesamtstaatlichen Organisationen, von den entsprechenden nationalen Vorsitzenden oder Sekretären bzw. von den Leitern durch eine Bestätigung, oder, bei örtlichen Organisationen, mittels beglaubigten Auszügen aus den entsprechenden Ernennungsprotokollen nachzuweisen."

3. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 wird in Artikel 21 Absatz 4 durch den nachstehenden Absatz ersetzt:

"4. Die Listen und die Beilagen müssen während des Parteienverkehrs, und zwar zwischen dem vierunddreißigsten Tag und 12.00 Uhr des zweiunddreißigsten Tages vor dem Wahltag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr beim Sekretariat der Gemeinde eingereicht werden."

4. Im Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3 wird in Artikel 21 Absatz 5 das Wort "einunddreißigsten" durch das Wort "zweiunddreißigsten" ersetzt.

Ich ersuche um die Verlesung des italienischen Textes.

Art. 12

(Modalità di presentazione delle candidature)

01. All'articolo 21, comma 1, lettera c), della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, il periodo: "Nei comuni con popolazione superiore a 13.000 abitanti della provincia di Bolzano, ciascun candidato alla carica di sindaco deve indicare quale, tra le liste ad esso collegate, deve essere considerata lista di riferimento ai fini dell'assegnazione dei seggi per il consiglio comunale" è abrogato.

1. La lettera d), del comma 1 dell'articolo 21 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, è abrogata.

2. Dopo il comma 1 dell'articolo 21, della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, è inserito il seguente:

"1 bis. Qualora le candidature e le liste siano contraddistinte con la denominazione ed il simbolo di un partito o di un gruppo politico che abbia avuto eletto un proprio rappresentante nel collegio elettorale provinciale del quale fa parte il comune con riferimento all'ultima elezione regionale, o anche in una sola delle due Camere o nel Parlamento europeo o che sia costituito in gruppo consiliare o in gruppo parlamentare anche in una sola delle due Camere

nella legislatura in corso alla data di indizione dei comizi elettorali ovvero, in caso di contemporaneo svolgimento delle elezioni politiche o regionali con quelle comunali, nella legislatura precedente a quella per la quale vengono svolte le elezioni politiche o regionali, devono essere corredate da una dichiarazione attestante che le liste e le candidature sono presentate in nome e per conto del partito o gruppo politico. Tale dichiarazione deve essere sottoscritta dal presidente o dal segretario o dal dirigente regionale o provinciale del partito o gruppo politico, oppure da persona da loro incaricata con mandato autentificato da notaio. La carica dei sottoscrittori o dei mandanti, deve essere comprovata con attestazione dei rispettivi presidenti o segretari o dirigenti nazionali, nel caso di organizzazione nazionale, oppure con estratti autentici dei relativi verbali di nomina, nel caso di organizzazione locale."

3. Il comma 4 dell'articolo 21 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, è sostituito dal seguente:

"4. Le liste e gli allegati devono essere presentati alla segreteria del comune nelle ore d'ufficio, e tra le ore 9.00 e le ore 18.00, nel periodo compreso tra il trentaquattresimo giorno e le ore 12.00 del trentaduesimo giorno antecedente quello della votazione."

4. Nel comma 5 dell'articolo 21 della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, la parola "trentunesimo" è sostituita dalla parola "trentaduesimo".

PRÄSIDENT: Von den Abänderungsanträgen, die eingereicht worden sind, kommt als erster jener mit der Prot. Nr. 3083, eingereicht von der Abgeordneten Kury und anderen, zur Behandlung.

Änderungsantrag Prot. Nr. 3083 der Abgeordneten Kury und anderer.

Im Artikel 12 wird vor Absatz 01 ein neuer Absatz 001 eingefügt:

001. In Art. 21 des Regionalgesetzes vom 30. November 1994, Nr. 3 werden in Absatz 1 Buchstabe c) nach dem Satz: „In den Gemeinden der Provinz Bozen muss der Erklärung über die Annahme der Kandidatur außerdem die Bescheinigung über die Sprachgruppenzugehörigkeit oder über die Sprachgruppenangliederung beigelegt werden, die im Sinne des Artikels 18 des Dekretes des Präsidenten der Republik vom 26. Juli 1976, Nr. 752, ersetzt durch Artikel 1 des Legislativdekretes vom 1. August 1991, Nr. 253, auszustellen ist.“ folgende Sätze eingefügt: „Mit Bezug auf die allgemeinen, im Jahre 2000 stattfindenden Wahlen müssen die Kandidaten, die 1991 anlässlich der allgemeinen Volkszählung keine Sprachgruppenzugehörigkeits- oder Sprachgruppenangliederungserklärung abgegeben haben, gleichzeitig mit der Erklärung über die Annahme der Kandidatur erklären, welcher Sprachgruppe sie angehören oder sich angliedern möchten; genannte Zugehörigkeitserklärung kann für die Dauer der Legislatur nicht widerrufen werden.“

CHIODI: Emendamento all'articolo 12, prot. n. 3083/1: All'art. 12 prima del comma 01 viene inserito un nuovo comma 001:

001. All'art. 21, comma 1, lettera c), della legge regionale 30 novembre 1994, n. 3, il periodo: "Nei comuni della provincia di Bolzano, la dichiarazione di accettazione della candidatura deve essere accompagnata dal certificato di appartenenza o di aggregazione ad un gruppo linguistico rilasciato

ai sensi dell'art. 18 del decreto del Presidente della Repubblica 26 luglio 1976, n. 752, come sostituito dall'art. 1 del decreto legislativo 1° agosto 1991, n. 253" vengono aggiunti i seguenti periodi: "Con riferimento al turno elettorale generale che si svolgerà nell'anno 2000 i candidati che non hanno reso alcuna dichiarazione di appartenenza o di aggregazione ad un gruppo linguistico in occasione del Censimento generale della popolazione del 1991 devono dichiarare il gruppo linguistico di appartenenza o di aggregazione contestualmente alla dichiarazione di accettazione della candidatura; tale dichiarazione di appartenenza è irrevocabile per la durata della legislatura.

PRÄSIDENT: Abgeordnete Kury, möchten Sie das Wort zur Erläuterung? Sie haben das Wort.

KURY: Danke, Herr Präsident.

Die Problematik ist allgemein bekannt und auch in der Öffentlichkeit ausreichend diskutiert worden. Zwei Worte für die Trentiner Kollegen, die hier vielleicht weniger Bescheid wissen. Es ist ja so in der Provinz Bozen, dass bisher sowohl bei Gemeinderatswahlen als auch bei Regionalratswahlen, das passive Wahlrecht an eine Erklärung der Sprachgruppenzugehörigkeit geknüpft war, die anlässlich der Volkszählung abzugeben ist. Diese Volkszählung findet alle 10 Jahre statt und d.h. also, dass das passive Wahlrecht eingeschränkt war, bzw. von dieser Erklärung abhängig war. Wie allgemein bekannt, haben die Grünen bereits seit Jahren oder Jahrzehnten gegen diese Regelung protestiert. Nun ist in der Zwischenzeit auch ein neues Faktum eingetreten: es gab vor kurzer Zeit, am 5. Oktober 1999, ein recht aufsehenerregendes Urteil des Kassationsgerichtshofes und zwar zur Formulierung des Regionalwahlgesetzes, weil ein Kandidat der Grünen, der bei der Kandidatur im Jahre 1993 zu den Regionalratswahlen nicht diese Sprachgruppenzugehörigkeit laut Volkszählung abgegeben hatte, aber sehr wohl eine Sprachgruppenzugehörigkeit bei der Annahme der Kandidatur, von der Wahl ausgeschlossen wurde. Der entsprechende Kandidat hat daraufhin rekuriert und nach dem gesamten Instanzenweg ist das Problem zum Kassationsgerichtshof gekommen, welches diesem Kandidaten Recht gegeben bzw. erklärt hat, dass das Prinzip des Wahlrechtes ein so hohes Gut ist, dass es nur durch ebenso verfassungsmäßig geschützte Werte eingeschränkt werden kann.

Das hat uns, unterstützt von der Mitte-Links-Partei in Südtirol und auch von den Trentinern und im Konsens mit der SVP, dazu bewogen, diese Formulierung hier im Gemeinderatswahlgesetz vorzuschlagen. Konkret geht es darum, dass bei der Gemeinderatswahl im Jahre 2000 auch Kandidaten zugelassen werden, die keine Sprachgruppenzugehörigkeit anlässlich der Volkszählung im Jahre 1991 abgegeben haben, und somit auch eine ad hoc Erklärung im Augenblick der Kandidatur abgeben können, um zugelassen zu werden. Ich denke es ist auch wesentlich zu sagen, dass diese Erklärung, die im Augenblick der Kandidatur abgegeben wird, dann für die gesamte Legislatur gilt. Insofern gibt es kein Problem bei der Zusammensetzung des Sprachproporz der Gemeindeausschüsse.

Ich hätte eigentlich vorgehabt, danach noch das Urteil vorzulesen, weil da ein Prinzip sehr klar formuliert wird und ich glaube, dass dieses Prinzip auf alle Fälle, auch wenn es anlässlich des Regionalwahlgesetzes gefällt worden ist, als Prinzip Eingang in die Rechtsprechung findet und insofern zu beachten ist.

PRÄSIDENT: Ganz kurz eine technische Änderung, auf die mich die Frau Dr. Gentile aufmerksam macht: im letzten Satz steht „genannte Zugehörigkeitserklärung kann für die Dauer der Legislatur nicht widerrufen werden“. Man kann auf Gemeindeebene nicht von Legislatur reden und somit muss es heißen „für die Dauer des Mandats“. Dasselbe gilt im italienischen Text „per la durata del mandato“. Das ist eine technische Änderung. In Ordnung?

Abgeordneter Pöder, Sie haben das Wort.

PÖDER: Danke, Herr Präsident.

Vielleicht vorausschickend eine technische Anmerkung. Man hat hier offensichtlich einen handwerklichen Fehler begangen, denn wenn man hier in diesem Satz, den sie eben angesprochen haben, schreibt, dass die genannte Zugehörigkeitserklärung für die Dauer der Legislatur nicht widerrufen werden kann, ist das rechtlich auf keinen Fall haltbar. Ich bin überzeugt, dass wenn jemand im Laufe der Amtsperiode dann diese Erklärung widerrufen sollte und dann den ganzen Instanzenweg durchschreitet, dann selbstverständlich Recht erhält. Denn hier handelt es sich um eine Bestimmung, die entgegen allen Bestimmungen des Statutes, des Paketes u.s.w. in ein Wahlgesetz eingefügt wird. Diese Bestimmung ist durch keinerlei Bestimmung, Paket und Statut abgesichert.

Ich glaube, dass jene, die das einbringen und jene die dafür stimmen, es in Kauf nehmen müssen, dass dieses Gesetz zumindest sehr schwerlich durchgeht und zumindest sehr lange behandelt wird. Man benutzt und missbraucht hier ein Wahlgesetz, um eine langgehegte autonomiepolitische Absicht durchzusetzen, nämlich um das Prinzip der Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung zu unterminieren. Das ist ein eindeutiger Missbrauch dieses Gesetzes, aber natürlich legitim. Es ist hier natürlich anzumerken, dass Vertreter/innen der Mehrheit diesen Antrag einbringen und das lässt mich natürlich vermuten, dass hier die Regionalkoalition an sich und natürlich auch die SVP einverstanden ist, ein bisher unumstößliches Prinzip der Autonomie preiszugeben. Wenn man das hier in bestimmte Umstände kleidet, dass es nur für das Jahr 2000 Anwendung finden soll, dann ist das ein Unfug; denn wenn man es für das Jahr 2000 anwenden kann, warum sollte man es auch nicht darüber hinaus anwenden können? Ich glaube, dass man hier schon versucht, die anderen Abgeordneten auf den Arm zu nehmen, denn es ist eine Bestimmung, die dann natürlich Bestand haben muss. Warum soll man das nur für das Jahr 2000 regeln?

Werte Kolleginnen und Kollegen der SVP, es wird damit aber ein Damm geöffnet und auf ein Prinzip verzichtet, den Sie ja bisher immer verteidigt haben. Ein Damm, der - wenn man ihn öffnet - durchaus eine Flut loslassen könnte, die dann Schäden anrichten kann, deren Ausmaß wir heute gar nicht vorsehen können. Deshalb muss ich mich schon sehr wundern, dass das von

Seiten der Regionalratsmehrheit kommt und dass sich hier offensichtlich (bisher wenigstens) der Widerstand der SVP, zumindest zu dieser Formulierung, in Grenzen gehalten hat. Ich vermute auch, dass die SVP diesem Antrag zustimmen wird und wenn die Abgeordneten der SVP zustimmen, dann sind sie natürlich ganz alleine für die Folgen, die daraus erwachsen, verantwortlich; denn hier wird das Prinzip der Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung unterminiert. Wo immer man das anwenden will, man beginnt hier und es wird dann natürlich auch in allen anderen Bereichen angewandt, wo diese Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung erforderlich ist. Man nimmt hier ein Kassationsgerichtsentscheid her und man sagt, das Urteil des Höchstgerichtes ist in diesem Falle zu akzeptieren und muss auch für die Gemeinderatswahlen angewandt werden. Aber ich würde es hier gerne einmal auch auf einen Verfassungsgerichtsentscheid darauf ankommen lassen, denn ich glaube, dass dann dort eine andere Entscheidung fallen würde, denn das Prinzip des Minderheitenschutzes bzw. auch die Bestimmungen von Paket, Autonomiestatut und dergleichen und alle Folgeerscheinungen und damit zusammenhängenden Erscheinungen wiegen hier sicherlich schwerer als das Prinzip des passiven Wahlrechtes. Hier wird das passive Wahlrecht im Prinzip ja gar nicht beschnitten, wenn man eine Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung abgeben muss.

Ich mache in aller Deutlichkeit darauf aufmerksam, dass wenn man dieser Bestimmung hier zustimmt, man eine Tür öffnet, die man nicht wieder schließen kann und ein Autonomieprinzip sausen lässt. Zusätzlich macht man es uns sehr sehr schwer hier nicht dieses Gesetz zumindest hinauszuzögern.

PRÄSIDENT: Als nächster zu Wort gemeldet hat sich Abg. Seppi. Er hat das Wort.

SEPP: Grazie signor Presidente. Questa è una situazione molto controversa, perché se da una parte esistono delle questioni di principio, conclamate in questo momento anche dal collega Pöder, principio che del resto non dovrebbe nemmeno sussistere, perché lede i diritti fondamentali di quelle che sono le libertà dell'uomo e delle persone giuridiche, dall'altra parte abbiamo una sentenza della corte di cassazione, che dà ragione a chi ha fatto una dichiarazione ad hoc prima delle elezioni, è stato eliminato dalla commissione elettorale ed il tribunale ci dice che questo è da considerarsi un abuso.

Questa sentenza ha provocato, in alcuni ambienti politici, una grossa soddisfazione, del resto non posso nascondere che anch'io sono soddisfatto di questa sentenza, ma proseguendo quel disegno politico del "voglio, ma non posso", a questa sentenza non è seguito il concetto di fondo, cioè accontentarsi di questa sentenza e quindi prevedere oggi con l'art. 12 questo emendamento, significa accontentarsi del nulla, perché se questo è un primo passo, colleghe Zendron e Kury, va approfondito e portato avanti: Noi non possiamo assolutamente pensare che la schedatura etnica nel suo contesto più generale possa essere considerata ancora pratica civile in una provincia che vorrebbe definirsi tale, ma tale non è, per cui questo argomento apre uno spettro di situazioni ben più ampie e ben più controverse di quelle insite in questo emendamento all'art. 12.

Conseguentemente ritengo che anche la istituzione della dichiarazione ad hoc, sia un concetto insufficiente per mettere luce ad un problema di grossa evidenza, da un punto di vista politico e specialmente giuridico e di diritto. Ritengo che la libertà di potersi autodenunciare o meno, appartenenti o meno ad un determinato gruppo linguistico debba essere lasciata al sindaco, ma questa libertà non può comunque essere causa della perdita di altri diritti, come quello di essere considerato un candidato, oppure un elettore, nel caso specifico si parla di candidati, di essere candidato in una elezione politica, amministrativa, comunale, provinciale.

Ritengo che l'uomo non abbia il dovere assolutamente di autoschedarsi se ritiene e fino a quando rimarrà in piedi questo incivile costume di doverlo fare, fino a che rimarrà in piedi, deve essere perlomeno concessa la piena libertà a chiunque di poterlo o non poterlo fare, a seconda di quello che lui pensa meglio, questa libertà non può essere assolutamente elusa e se praticata in un certo modo non può precludere le strade del diritto, le strade della rappresentanza politica.

Quindi questo emendamento, colleghe, doveva essere diverso; ritengo sia stata una mediazione difficile tra quelle che sono forze politiche che la pensano in un certo modo e la rigidità della SVP in questa direzione, però doveva essere impostato in maniera diversa, doveva essere impostato nel senso che non ci doveva essere l'obbligo di denunciarsi appartenente al gruppo etnico, per essere e per fare parte di una lista di candidati, perché è un concetto stesso di diritto, non riesco a capire una cosa: se uno ha deciso di non dichiararsi al censimento, perché lo dovrebbe fare nel momento in cui si mette in lista, se uno ha deciso di non dichiararsi quando scocca l'ora di farlo, quando si aprono le gabbie razziali nella nostra provincia e uno automaticamente deve decidere da che parte stare, quando si aprono le gabbie razziali e uno decide, perché è intelligente, di non entrarci e perché ha un coraggio superiore al nostro decide di non farlo, non vedo perché debba perdere i suoi diritti e questo tipo di emendamento va contro il diritto, perché comunque è un passo avanti, ma è un passo avanti che non serve a nulla se non si procede in questa direzione.

Quindi, anche se voterò a favore o mi asterrò su questo emendamento, ritengo che la considerazione che si debba fare in quest'ottica debba essere molto più profonda, molto più pesante di quella che è stata fatta fino a questo momento.

PRÄSIDENT: Zu Wort gemeldet hat sich die Abgeordnete Frau Klotz. Bitte, Frau Abgeordnete.

KLOTZ: Zunächst einmal muss ich mich eigentlich schon wundern über Ausdrücke wie „die rassistischen Käfige“ und dann über die Allianzen, die sich hier abzeichnen. Die Sprachgruppenerklärung ist eine der Säulen des Minderheitenschutzes und das hier abzuschwächen bedeutet de facto die Säule zum Einsturz zu bringen. Es handelt sich um einen Präzedenzfall. Niemand wird nämlich behaupten können, dass die Sprachgruppenerklärung erst seit dem Jahre 1991 erforderlich ist. Im Gegenteil, sie ist seit längerer Zeit notwendig. Jeder hat sich bis jetzt darauf verlassen können, dass das eine der

Voraussetzungen ist. Insofern gibt es keinen Zweifel über die Gültigkeit und auch die verfassungsrechtliche Abdeckung dieser Maßnahme, weil sie im Zusammenhang mit den Autonomiemaßnahmen zu sehen ist und insofern als Verfassungsgesetz gültig ist. Ein Präzedenzfall ist es deshalb, weil der nächste sagen wird, warum soll nur der Kandidat von 1991 das Recht gehabt haben, keine Sprachgruppenerklärung vorzulegen und dann eine Ad Hoc Erklärung abzugeben? Warum nicht auch ich, da dieses Prinzip ja nicht erst seit 1991 Gültigkeit hat, sondern eben seit 1976? Infolgedessen gibt es da keinen Zweifel, wenn dieser Antrag durchgeht, dann könnt ihr gleich auf die Sprachgruppenerklärung zunächst in diesem Bereich verzichten und recht bald darauf werdet ihr die Sprachgruppenerklärung als solche auch für andere Bereiche vergessen können und dann ist eine der Säule des Minderheitenschutzes gefallen. Die zunächst Neue Linke, die Grünen Alternativen und jetzt die Grünen betreiben diesen Weg konsequent seit dem diese Liste angetreten ist. Sie ist bis jetzt diesbezüglich gegen Mauern gestoßen und scheint nun die Mauern durchlöchert zu haben, aber das bringt die gesamte Mauer zum Einsturz und die Mauer ist in diesem Fall eine Stützmauer, nämlich die Mauer, die den sogenannten Minderheitenschutz abstützt und eine der Grundsäulen darstellt. Ihr könnt euch von vornherein träumen, dass das nur für diese Legislatur gelten wird! Es stellt einen Präzedenzfall dar und wenn dieser hergestellt wird, dann wird die Sprachgruppenerklärung, die in anderen Bereichen für bestimmte öffentliche Posten, für Wohnungen sicher, früher oder später auch fallen. Insofern ist das sozusagen eine Höllenstunde der Kompromissbereitschaft und nicht eine Sternstunde. Eine Höllenstunde, weil damit das System zum Einsturz gebracht wird. Wenn man die Entwicklung der letzten Jahre verfolgt man muss sagen, dass die Volkspartei, die das einfach alles jetzt so rutschen lässt, dafür verantwortlich ist, dass sie selbst den Minderheitenschutz mit eurer Zustimmung untergraben hat. Ich will deshalb an euch appellieren: überlegt euch das, vertieft die Angelegenheit und entscheidet hier nicht leichtfertig, denn es geht um etwas, wofür sehr viele Menschen in unserem Land gekämpft haben, für das vor allen Dingen eure geistigen Väter hier gekämpft haben.

PRÄSIDENT: Es ist jetzt 18 Uhr vorbei. Bevor ich jetzt aber die Sitzung aufhebe, möchte ich noch mitteilen, dass für morgen um 9.00 Uhr eine Sitzung der Wahlprüfungskommission einberufen ist. Ich hebe jetzt die Sitzung auf und wir treffen uns wieder morgen im Regionalrat um 10 Uhr. Danke und Gute Nacht.

(ore 18.00)

INDICE

Disegno di legge n. 15:

Modifiche alle leggi regionali 30 novembre 1994, n. 3, 6 aprile 1956, n. 5 e successive modificazioni e 6 dicembre 1986, n. 11, in materia di elezione diretta del sindaco ed elezione dei consigli comunali ed alla legge regionale 4 gennaio 1993, n. 1 sull'ordinamento dei comuni (presentato dalla Giunta regionale)

pag. 3

Interrogazioni e Interpellanze

pag. 35

INHALTSANGABE

Gesetzentwurf Nr. 15:

Änderungen zum Regionalgesetz vom 30. November 1994, Nr. 3, zum Regionalgesetz vom 6. April 1956, Nr. 5 mit seinen späteren Änderungen und zum Regionalgesetz vom 6. Dezember 1986, Nr. 11 betreffend die Direktwahl des Bürgermeisters und die Wahl der Gemeinderäte sowie zum Regionalgesetz vom 4. Jänner 1993, Nr. 1 über die Gemeindeordnung (eingebracht vom Regionalausschuss)

Seite 3

Anfragen und Interpellationen

Seite 35

**INDICE DEGLI ORATORI INTERVENUTI
VERZEICHNIS DER REDNER**

BOSO Erminio Enzo (LEGA NORD TRENINO PER L'INDIPENDENZA DELLA PADANIA)	pag.	2-3
TAVERNA Claudio (ALLEANZA NAZIONALE)	"	5-7-8-12-15-17
GIOVANAZZI Nerio (IL CENTRO)	"	6
PÖDER Andreas (UNION FÜR SÜDTIROL)	"	12-16-31
LEITNER Pius (LADINS - FREIHEITLICHEN)	"	13
CONCI-VICINI Paola (IL CENTRO)	"	14
COGO Margherita (DEMOCRATICI DI SINISTRA DEL TRENINO PER L'ULIVO - PROGETTO CENTRO SINISTRA)	"	15-16-27
DENICOLO' Herbert Georg (SÜDTIROLER VOLKSPARTEI - S.V.P.)	"	17
MORANDINI Pino (IL CENTRO)	"	20
WILLEIT Carlo (LADINS - FREIHEITLICHEN)	"	27
KURY Cristina Anna (VERDI - GRÜNE - VËRC)	"	30
SEPPI Donato (GRUPPO MISTO)	"	32
KLOTZ Eva (UNION FÜR SÜDTIROL)	"	33